



Motus CV, Motus CS, Motus Hemi, Motus XXL

DE Gebrauchsanweisung (Benutzer) 3

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	5
2	Produktbeschreibung	6
2.1	Funktion	6
2.2	Produktübersicht	6
3	Bestimmungsgemäße Verwendung	8
3.1	Verwendungszweck	8
3.2	Indikationen	8
3.3	Kontraindikationen	8
3.3.1	Absolute Kontraindikationen	8
3.3.2	Relative Kontraindikationen	8
4	Sicherheit	8
4.1	Bedeutung der Warnsymbolik	8
4.2	Allgemeine Sicherheitshinweise.....	8
4.2.1	Sicherheitshinweise zum Gebrauch	8
4.2.2	Sicherheitshinweise zum Fahren.....	9
4.3	Nebenwirkungen.....	10
4.4	Weitere Hinweise.....	10
4.5	Typenschild und Warnschilder.....	10
4.5.1	Typenschild.....	10
4.5.2	Warnschilder.....	11
5	Anlieferung	11
5.1	Lieferumfang	11
5.2	Aufbewahrung	11
5.2.1	Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch	11
5.2.2	Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit	11
6	Gebrauchsfähigkeit herstellen	12
6.1	Zusammenbau.....	12
7	Gebrauch	13
7.1	Einstieg und Transfer.....	13
7.2	Beinstützen	13
7.2.1	Beinstützen abnehmen und befestigen.....	15
7.2.2	Fußplatte hoch- und herunterklappen	16
7.2.3	Winkel der hochschwenkbaren Beinstütze einstellen	17
7.2.4	Wadenband abnehmen und befestigen.....	17
7.2.5	Beinstützen einstellen	18
7.3	Sitzbespannung und Rückenbespannung	18
7.3.1	Sitzkissen abnehmen und befestigen	18
7.3.2	Rückenpolster abnehmen und befestigen.....	18
7.3.2.1	Anpassbare Rückenbespannung.....	18
7.3.2.2	Rückenbespannung Standard	19
7.4	Rückenlehne	20
7.5	Seitenteile	21
7.5.1	Seitenteile abnehmen	22
7.5.2	Armauflagen einstellen.....	23
7.5.3	Gepolsterte Armlehne entnehmen	24
7.5.4	Armlehne mit Dreheinheit verstellen.....	25
7.6	Schiebegriffe.....	25
7.6.1	Höhe der Schiebegriffe einstellen	26
7.6.2	Schiebegriffe abnehmen	26
7.6.3	Schiebegriffe abklappen	27
7.7	Stabilisierungsstange	27
7.8	Antriebsräder	28
7.8.1	Antriebsräder abnehmen und aufsetzen	28
7.8.2	Antriebsrad mit Einhandbedienung (Doppelgreifringe).....	28

7.8.3	Speichenschutz	29
7.9	Lenkräder und Lenkradgabel	29
7.9.1	Vorgehen bei Schwergängigkeit	30
7.10	Bremsen	30
7.10.1	Feststellbremsen benutzen	30
7.10.2	Trommelbremse	32
7.10.3	Bremshebelverlängerung benutzen	33
7.11	Kippschutz und Ankipphilfe	33
7.11.1	Kippschutz aktivieren und deaktivieren	33
7.11.2	Ankipphilfe benutzen	34
7.12	Stockhalter mit Klettschlaufe	34
7.13	Radstandsverlängerung	35
7.14	Beckengurt (Sitzgurt)	35
7.15	Therapietisch	36
7.16	Weitere Optionen	37
7.17	Demontage und Transport	37
7.18	Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)	38
7.18.1	Notwendiges Zubehör	38
7.18.2	Produkt im Fahrzeug verwenden	39
7.18.3	Einschränkungen beim Gebrauch	41
7.19	Pflege	42
7.19.1	Reinigung	42
7.19.1.1	Reinigen mit der Hand	42
7.19.1.2	Sitzkissen reinigen	42
7.19.1.3	Gurte reinigen	43
7.19.2	Desinfektion	43
8	Wartung und Reparatur	43
8.1	Wartung	43
8.1.1	Wartungsintervalle	43
8.1.2	Wartungsinhalte	44
8.2	Reparatur	44
8.2.1	Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel	44
9	Entsorgung	46
9.1	Hinweise zur Entsorgung	46
10	Rechtliche Hinweise	46
10.1	Haftung	46
10.2	Garantie	46
10.3	Lebensdauer	46
11	Technische Daten	46
12	Anhänge	48
12.1	Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle	48

1 Vorwort

INFORMATION

Datum der letzten Aktualisierung: 2024-08-15

- ▶ Lesen Sie dieses Dokument vor Gebrauch des Produkts aufmerksam durch und beachten Sie die Sicherheitshinweise.
- ▶ Lassen Sie sich durch das Fachpersonal in den sicheren Gebrauch des Produkts einweisen.
- ▶ Wenden Sie sich an das Fachpersonal, wenn Sie Fragen zum Produkt haben oder Probleme auftreten.
- ▶ Melden Sie jedes schwerwiegende Vorkommnis im Zusammenhang mit dem Produkt, insbesondere eine Verschlechterung des Gesundheitszustands, dem Hersteller und der zuständigen Behörde Ihres Landes.
- ▶ Bewahren Sie dieses Dokument auf.

INFORMATION

- ▶ Neue Informationen zur Produktsicherheit und zu Produktrückrufen sowie die Konformitätserklärung erhalten Sie unter ccc@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe www.ottobock.com).
- ▶ Dieses Dokument können Sie als PDF-Datei unter ccc@ottobock.com oder beim Service des Herstellers anfordern. Die PDF-Datei kann auch in vergrößerter Form dargestellt werden.

Sie haben ein Produkt erhalten, das Ihnen einen vielseitigen Einsatz im alltäglichen Gebrauch ermöglicht, sowohl im Innenbereich als auch im Außenbereich.

Machen Sie sich vor Nutzung des Produkts mit der Handhabung, Funktion und Verwendung des Produkts vertraut, um Verletzungen jeder Art auszuschließen. Die vorliegende Gebrauchsanweisung vermittelt Ihnen das dafür nötige Wissen.

Beachten Sie insbesondere Folgendes:

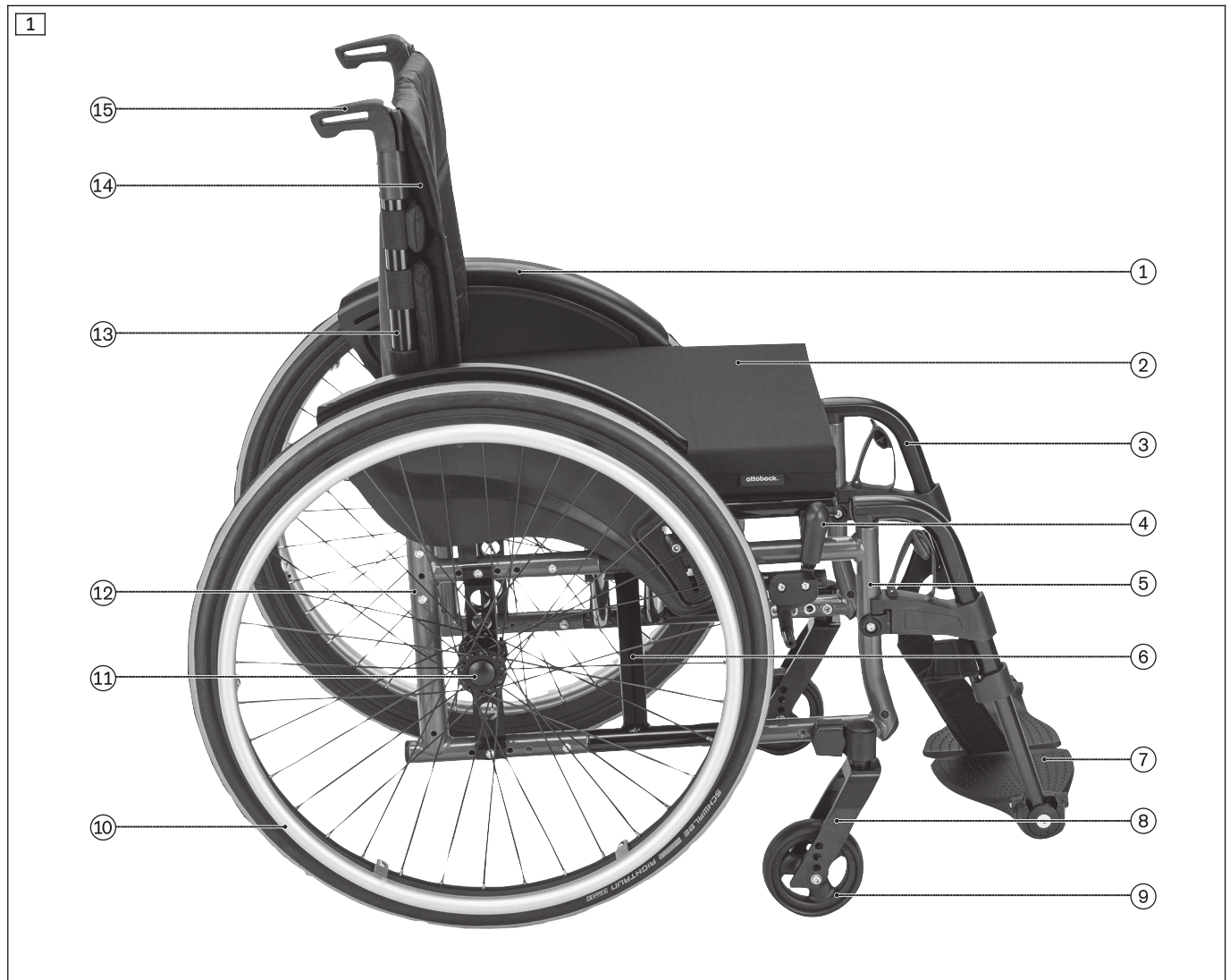
- Alle Anwender und/oder deren Begleitpersonen müssen von Fachpersonal in die Bedienung des Produktes eingewiesen werden. Die Anwender und/oder Begleitpersonen müssen insbesondere über die Restrisiken mit Hilfe der Sicherheitshinweise der Gebrauchsanweisung (Anwender) aufgeklärt werden.
- Das Produkt wurde an die Bedürfnisse des Anwenders angepasst. Nachträgliche Veränderungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden. Wir empfehlen, **1 x jährlich** eine Überprüfung der Produkthanpassung vorzunehmen, um eine optimale Versorgung langfristig zu gewährleisten. Insbesondere bei Anwendern mit sich ändernder Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) ist mindestens **1 x halbjährlich** eine Anpassung geboten.
- Das Produkt kann von den dargestellten Varianten abweichen. Nicht alle Optionen, die in dieser Gebrauchsanweisung beschrieben werden, sind an dem Produkt verbaut.
- Technische Änderungen zu der in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Ausführung behält sich der Hersteller vor.

2 Produktbeschreibung

2.1 Funktion

Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer Person auf dem Sitz.
Der Rollstuhl ist auf festem Untergrund im Innen- und Außenbereich einsetzbar.

2.2 Produktübersicht

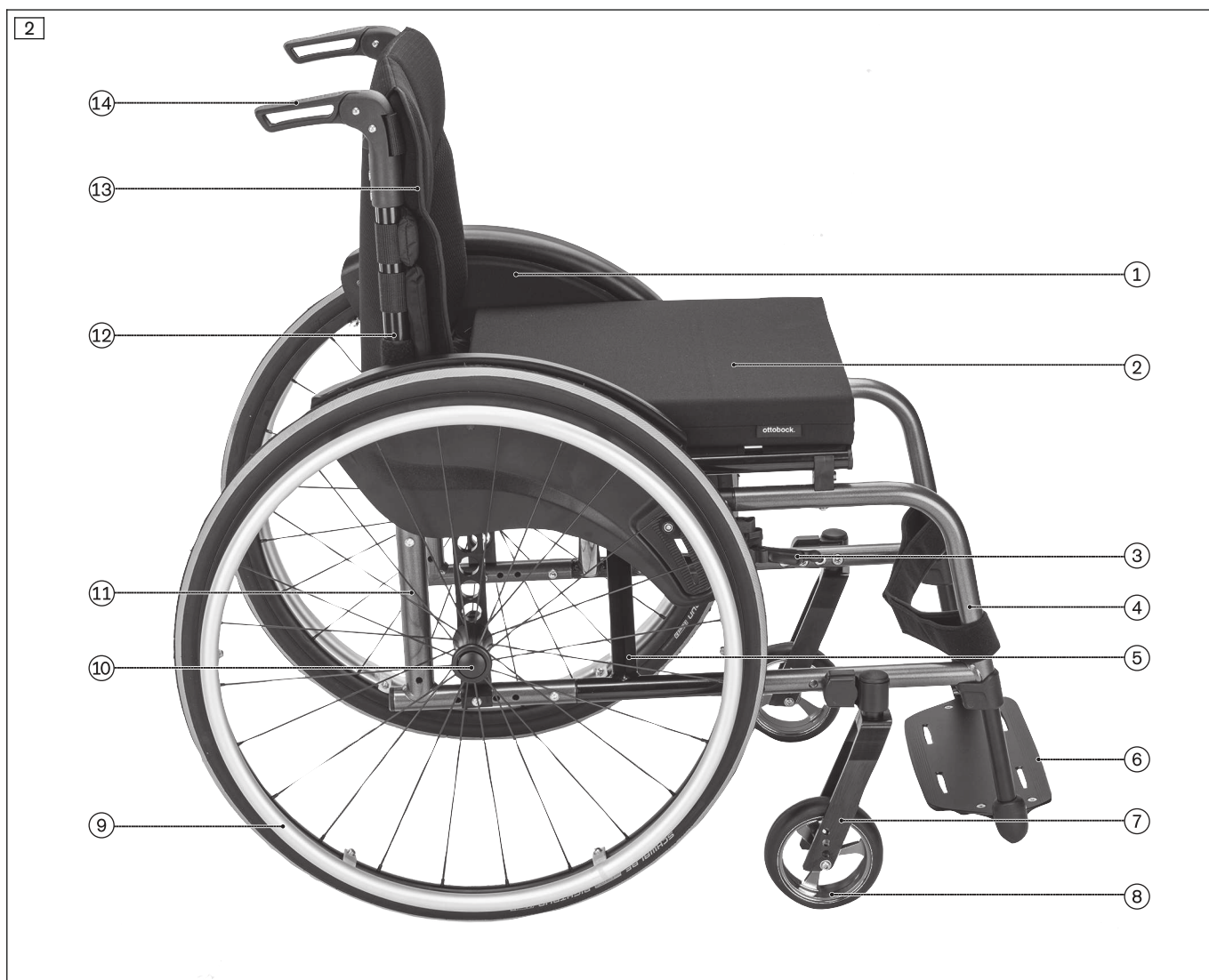


Vorderrahmentyp CV

Maximale Zuladung: 125 kg (140 kg mit doppelter Kreuzstrebe)

Der Rollstuhl ermöglicht durch seine Rahmengeometrie eine präzise Beinführung. Die Beinstützen lassen sich wegschwenken und abnehmen.

1	Seitenteil	9	Lenkrad
2	Sitz/Sitzauflage	10	Antriebsrad mit Greifring
3	Beinstütze (abnehmbar)	11	Steckachse
4	Kniehebelbremse	12	Hinterrahmen
5	Vorderrahmen	13	Rückenrohr
6	Kreuzstrebe	14	Rücken, Rückenbespannung
7	Fußplatte (geteilt)	15	Schiebegriff
8	Lenkradgabel		



Vorderrahmentyp CS

Maximale Zuladung: 125 kg (140 kg mit doppelter Kreuzstrebe)

Der Rollstuhl ermöglicht durch seine geschlossene, steife Rahmengeometrie ein besonders aktives Fahren. Die verwendete Beinstütze verbleibt am Rollstuhl.

1	Seitenteil	8	Lenkrad
2	Sitz/Sitzauflage	9	Antriebsrad mit Greifring
3	Scherenbremse	10	Steckachse
4	Vorderrahmen	11	Hinterrahmen
5	Kreuzstrebe	12	Rückenrohr
6	Fußplatte (durchgehend)	13	Rücken, Rückenbespannung
7	Lenkradgabel	14	Schiebegriff

3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der sichere Gebrauch des Produkts ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend den Angaben in dieser Gebrauchsanweisung gewährleistet. Letztlich verantwortlich für einen unfallfreien Betrieb ist der Anwender.

3.1 Verwendungszweck

Der Rollstuhl dient Menschen mit temporär oder dauerhaft eingeschränktem Gehvermögen, Gehunfähigkeit oder Standunsicherheit zur Selbstbeförderung und Fremdbeförderung im alltäglichen Gebrauch, im Haus und im Außenbereich.

Das Produkt ist für Anwender geeignet, deren Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts zulässt und deren Haut intakt ist.

Der Rollstuhl ist ausschließlich mit den Optionen zu verwenden, die im Produkt-Bestellblatt aufgeführt sind.

Die Verwendung mit anderen Produkten erfolgt eigenverantwortlich. Die vom Hersteller geprüften Kombinationen sind ersichtlich unter www.ottobock.com.

3.2 Indikationen

- Leichte bis starke oder vollständige Bewegungseinschränkungen

3.3 Kontraindikationen

3.3.1 Absolute Kontraindikationen




- Keine bekannt

3.3.2 Relative Kontraindikationen

- Fehlende physische oder psychische Voraussetzungen

4 Sicherheit

4.1 Bedeutung der Warnsymbolik

 WARNUNG	Warnung vor möglichen schweren Unfall- und Verletzungsgefahren.
 VORSICHT	Warnung vor möglichen Unfall- und Verletzungsgefahren.
 HINWEIS	Warnung vor möglichen technischen Schäden.

4.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

4.2.1 Sicherheitshinweise zum Gebrauch

WARNUNG! Verletzungsgefahr bei unsachgemäßem Umgang mit dem Produkt

Ein unsachgemäßer Umgang mit dem Produkt kann zu schweren Verletzungen und Schäden am Produkt führen. Schäden und Verschleiß am Produkt können seine Sicherheit, Funktion und Zuverlässigkeit beeinträchtigen und zu weiteren Gefährdungen führen.

- ▶ Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Sie dürfen nur diejenigen Einstellungen selbstständig anpassen, die im Kapitel „Gebrauch“ dieser Gebrauchsanweisung beschrieben sind.
- ▶ Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung an das Fachpersonal, das Ihr Produkt angepasst hat.
- ▶ Achten Sie darauf, dass die Verpackungsmaterialien nicht in Kinderhände gelangen. Es besteht Erstickungsgefahr.
- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
- ▶ Sichern Sie den Rollstuhl auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.
- ▶ Beachten Sie beim Überwinden von Hindernissen, dass es durch falsches Anheben des Produkts durch Begleitpersonen zum Umkippen oder zum Sturz kommen kann.
- ▶ Heben Sie das Produkt ausschließlich an fest verschweißten Bauteilen an (z. B. Hauptrahmen), nicht an verschraubten oder montierten Bauteilen.
- ▶ Überschreiten Sie nicht die max. Zuladung (siehe Typenschild und Kapitel "Technische Daten").
- ▶ Beachten Sie, dass bestimmte Zubehöre und Anbauteile die verbleibende Zuladekapazität reduzieren.
- ▶ Das Anhängen von Lasten (z. B. Rucksäcke) kann die Stabilität negativ beeinflussen. Es ist daher nicht zulässig, zusätzliche Lasten am Rollstuhl anzuhängen.
- ▶ Zum Schieben oder Überwinden von Hindernissen dürfen ausschließlich die Schiebegriffe verwendet werden. Zusätzlich sollte die Ankipphilfe mitbenutzt werden.

- ▶ Wenn eine Stabilisierungsstange montiert ist: Die Stabilisierungsstange nicht zum Ziehen oder Schieben verwenden.
- ▶ Die Begleitperson hat dabei auf einen sicheren Stand und festen Griff (beidseitig) zu achten.
- ▶ Bei Beschädigungen der Schiebegriffe sind diese umgehend durch das Fachpersonal zu reparieren.
- ▶ Das Nichtbeachten von Herstellervorgaben, Serviceintervallen und der Gebrauch des Produkts über die angegebene erwartete Lebensdauer hinaus führt zu einer Erhöhung der Restrisiken.
- ▶ Nehmen Sie beim Erkennen von Fehlern, Defekten oder anderen Gefahren, die zu Personenschäden führen können, das Produkt sofort außer Betrieb. Dazu gehören unkontrollierte Bewegungen sowie unerwartete bzw. vorher nicht festgestellte Geräusche oder Gerüche, die vom Auslieferungszustand des Produkts stark abweichen. Wenden Sie sich umgehend an das Fachpersonal.
- ▶ Benutzen Sie das Produkt nicht im Salzwasser.
- ▶ Achten Sie darauf, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder nicht angreifen.

VORSICHT! Hautschädigung bei dauerhaftem und direktem Hautkontakt

Beim Gebrauch kann Ihre Haut einige Teile des Produkts direkt und dauerhaft berühren. Auch wenn diese Teile aus hautverträglichen Materialien bestehen, kann eine Überbelastung der Haut zu Irritationen, Druckstellen und Wunden führen. Wenn die Haut bereits vorgeschädigt ist, kann der direkte Kontakt mit dem Produkt sie weiter reizen. Auch können Teile des Produkts je nach Umgebungstemperatur unangenehm heiß oder kalt werden.

- ▶ Überprüfen Sie vor der Verwendung und während des Gebrauchs des Produkts Ihre Haut, die in Kontakt mit dem Produkt kommt, auf Unversehrtheit.
- ▶ Beachten Sie, dass es bei Überbelastung der Haut zu Hautschädigungen oder Druckstellen kommen kann. Achten Sie auf eine sorgfältige Hautpflege sowie auf Druckentlastung. Treten Hautschädigungen auf, verwenden Sie das Produkt nicht weiter und konsultieren Sie das Fachpersonal.
- ▶ Beachten Sie bei extremen Temperaturen, dass es beim ungeschützten Kontakt mit Bauteilen zur Unterkühlung oder zu Verbrennungen kommen kann.
- ▶ Setzen Sie das Produkt keinen extremen Temperaturen aus (z. B. dauerhafte Sonneneinstrahlung, Sauna, in unmittelbarer Nähe von Heizgeräten, dauerhafte extreme Kälte).

VORSICHT! Funktionsverlust durch Wechselwirkung mit der Umgebung

Bei diagnostischen Untersuchungen und therapeutischen Behandlungen mit medizinisch-technischen Geräten kann es zu unzulässigen Wechselwirkungen des Produkts mit den verwendeten Geräten kommen.

- ▶ Stimmen Sie sich mit dem medizinisch-technischen Fachpersonal über die Nutzung und den Verbleib Ihres Produkts während der Untersuchung und Behandlung ab.

4.2.2 Sicherheitshinweise zum Fahren

WARNUNG! Unfallgefahr beim Fahren

- ▶ Üben Sie zunächst den Umgang auf ebenem, überschaubarem Gelände.
- ▶ Lernen Sie mit sichernder Unterstützung eines Helfers, wie das Produkt auf Schwerpunktverlagerungen reagiert, z. B. auf Gefällestrrecken, Steigungen, Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen.
- ▶ Steigen Sie, wenn möglich, immer von der Seite in das Produkt.
- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Antriebsrad und Feststellbremse oder zwischen Antriebsrad und Seitenteil.
- ▶ Greifen Sie nicht in die Speichen der sich drehenden Antriebsräder.
- ▶ Beachten Sie, dass es durch die Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen durch mangelnden Schutz der Hände zu Verbrennungen kommen kann. Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.
- ▶ Passen Sie die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an und reduzieren Sie diese entsprechend an Gefahrenstellen, an Gefällestrrecken und bei der Überwindung von Hindernissen. Typische Gefahrenstellen und Hindernisse sind:
 - schmale Wege an Gewässern, Abhängen, Abgründen (z. B. an Kaimauern, Deichen etc.)
 - beengte Räume oder Bereiche
 - Stufen, Bordsteinkanten,
 - starke Gefällestrrecken (z. B. im Gebirge, in Richtung von Straßen)
 - unbefestigtes Gelände (an Baustellen, Kreuzungen, Bahnübergängen)
 - schneebedeckte Fahrstrrecken
- ▶ Rangieren Sie rückwärts nur auf kurzen Strrecken und ebenen Flächen.

- ▶ Tragen Sie beim Fahren in der Dunkelheit helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren. Bringen Sie am Produkt eine aktive Beleuchtung an. Achten Sie darauf, dass die Reflektoren am Produkt gut sichtbar sind.
- ▶ Beachten Sie bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel immer die dafür aktuell geltenden gesetzlichen Anforderungen und die Sicherheitshinweise des Betreibers des öffentlichen Verkehrsmittels.
- ▶ Nutzen Sie die fest installierten Sitze in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Wenn Sie auf die Nutzung Ihres Rollstuhls als Sitz angewiesen sind, nutzen Sie die vorgesehenen Rollstuhlstellplätze und Sicherungsmittel. Verschaffen Sie sich immer einen festen Halt.
- ▶ Die Rollstühle der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen für in Eisenbahnen transportierbare Rollstühle. Beachten Sie, dass aufgrund unterschiedlicher Ausführungen möglicherweise nicht jeder konkrete Rollstuhl alle Mindestanforderungen erfüllt (siehe Seite 48).

WARNUNG! Unfallgefahr beim Fahren über Hindernisse

- ▶ Benutzen Sie zum Überwinden von Treppen und Hindernissen vorhandene technische Einrichtungen (z. B. Auffahrtrampen, Aufzüge). Wenn Einrichtungen fehlen, lassen Sie sich von Begleitpersonen helfen.
- ▶ Heben Sie die Vorderräder vor Überwinden von Hindernissen an. Wenn Sie unerfahren sind, nutzen Sie einen Kippschutz und/oder lassen Sie sich von einer Hilfsperson/Begleitperson helfen/sichern.
- ▶ Zum Schieben oder Überwinden von Hindernissen dürfen ausschließlich die Schiebegriffe verwendet werden. Bei Bedarf die Ankipphilfe mitbenutzen. Die Begleitperson hat dabei auf einen sicheren Stand und festen Griff (beidseitig) zu achten.
- ▶ Fahren Sie Hindernisse rechtwinklig an und überwinden Sie diese in einem Zug.
- ▶ Vermeiden Sie das Herunterspringen von Absätzen.
- ▶ Lehnen Sie sich nicht beim Überwinden von Hindernissen aus dem Rollstuhl.
- ▶ Benutzen Sie keine Rolltreppen.
- ▶ Überqueren Sie den Bahnübergang so, dass sich die Lenkräder nicht in der Lücke zwischen Schiene und Straßenbelag verfangen können.

WARNUNG! Unfallgefahr beim Fahren in Steigungen und Gefällen

- ▶ Überwinden Sie nur Hindernisse, Steigungen und Gefällestrrecken, die maximal erlaubt sind. Näheres dazu finden Sie im Kapitel "Technische Daten" (siehe Seite 46).
- ▶ Überwinden Sie beim Befahren von Steigungen und Gefällestrrecken keine Hindernisse.
- ▶ Vermeiden Sie das Ein- und Aussteigen sowie das längere Verweilen auf Steigungen und Gefällestrrecken.
- ▶ Fahren Sie nicht rückwärts bergab. Erlaubt ist das kurze Rangieren auf Rampen unter Aufsicht (zum Beispiel beim Verlassen eines Kraftfahrzeugs zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen).

4.3 Nebenwirkungen

Bei der Nutzung des Produkts könnten folgende Nebenwirkungen auftreten:

- Nacken-, Muskel- und Gelenkschmerzen
- Durchblutungsstörungen, Dekubitus

Bei Beschwerden ist ein Arzt oder Therapeut zu kontaktieren.

4.4 Weitere Hinweise

INFORMATION

Die empfohlene Gesamtbreite für manuelle Rollstühle im betriebsbereiten Zustand beträgt **700 mm**. Diese Vorgabe soll die ungehinderte Benutzung z. B. von Fluchtwegen sicherstellen. Dabei ist zu beachten, dass die Abmessungen des Produkts bei Varianten mit sehr großen Sitzbreiten die empfohlenen Werte für Maße und Manövrierbereich von Rollstühlen mit Muskelkraftantrieb übersteigen können (siehe Kapitel "Technische Daten").

INFORMATION

Trotz Einhaltung aller anzuwendenden Richtlinien und Normen ist es möglich, dass Alarmsysteme (z. B. in Kaufhäusern) auf Ihr Produkt reagieren. Bewegen Sie in diesem Fall Ihr Produkt aus dem auslösenden Bereich.

4.5 Typenschild und Warnschilder

4.5.1 Typenschild

Die Typenschilder befinden sich am Rahmen.

Label/Etikett	Bedeutung
	A Name des Produktes
	B CE-Kennzeichnung
	C Maximale Zuladung (siehe Kapitel „Technische Daten“)
	D Herstellerangabe/Adresse
	E Seriennummer ¹⁾
	F Herstellungsdatum ²⁾
	G Symbol für Medizinprodukt (Medical Device)
	H WARNUNG! Vor Benutzung Gebrauchsanweisung lesen. Wichtige sicherheitsbezogene Angaben (z. B. Warnhinweise, Vorichtsmaßnahmen) beachten.
	I Artikelkennzeichen des Herstellers für die Produktvariante
	J Seriennummer (PI) ^{3),1)}
	K Globale Artikelnummer (Global Trade Item Number) (DI) ⁴⁾

¹⁾ YYYY = Fertigungsjahr; WW = Fertigungswoche; PP = Fertigungsort; XXXX = fortlaufende Produktionsnummer

²⁾ YYYY = Fertigungsjahr; MM = Fertigungsmonat; DD = Fertigungstag

³⁾ UDI-PI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, PI = Production Identifier

⁴⁾ UDI-DI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, DI = Device Identifier

4.5.2 Warnschilder

Label/Etikett	Bedeutung
	Fixierungspunkt zur Befestigung des Produkts in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP). Nur wenn dieses Symbol an den Fixierungspunkten des Produkts aufgeklebt ist, ist das Produkt als Sitz in einem Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) zugelassen.

5 Anlieferung

5.1 Lieferumfang

- Gebrauchsfertiger Rollstuhl
- Gebrauchsanweisung (Anwender)
- Zubehör gemäß Bestellung mit dazugehöriger Gebrauchsanweisung

5.2 Aufbewahrung

5.2.1 Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch

Das Produkt ist immer so abzustellen, dass es vor äußeren Einflüssen geschützt ist.

5.2.2 Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit

Das Produkt muss trocken aufbewahrt werden. Konkrete Angaben für eine längere Lagerung: siehe Seite 46.

Eine Demontage des Produkts ist nicht erforderlich.

Auf genügend Abstand zu Wärmequellen achten. Bei längeren Standzeiten oder starker Erwärmung der Reifen (z. B. in der Nähe von Heizkörpern oder bei starker Sonneneinstrahlung hinter Glasscheiben) kann es zu einer bleibenden Verformung der Reifen kommen.

Rollstühle mit PU-Bereifung (= schlauchlose Bereifung) sollten bei längerer Lagerung nicht mit angezogener Kniehebelbremse abgestellt werden, da sich die Reifen verformen könnten.

6 Gebrauchsfähigkeit herstellen

6.1 Zusammenbau

⚠ VORSICHT

Offenliegende Quetschkanten

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ▶ Greifen Sie beim Auf- und Zusammenfallen des Rollstuhls nur an die vorgegebenen Bauteile.

⚠ VORSICHT

Fehlende Überprüfung der Gebrauchsfähigkeit vor Inbetriebnahme

Umkippen, Sturz durch Einstell- oder Montagefehler

- ▶ Überprüfen Sie bei Erstinbetriebnahme die Voreinstellungen des Rollstuhls mit sichernder Unterstützung durch das Fachpersonal.
- ▶ Überprüfen Sie bei jeder Montage die Antriebsräder auf korrekten Sitz. Die Steckachsen müssen in der Steckachsenaufnahme fest verriegelt sein.
- ▶ Achten Sie besonders auf Kippsicherheit, leichtgängige Funktion der Antriebsräder und korrekte Funktion der Bremsen.

INFORMATION

Zum Thema Demontage/Transport: siehe Seite 37.

Um den Rollstuhl gebrauchsfertig zu machen, genügen einige einfache Handgriffe:

- 1) Die Antriebsräder in die Steckachsenaufnahme stecken (siehe Abb. 3). Die Steckachsen dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs nicht entnehmen lassen.

INFORMATION: Bei Option Antriebsrad mit Einhandbedienung: siehe Seite 28.

- 2) Das Faltfixierband lösen (siehe Abb. 4).
- 3) Den Rollstuhl auffalten (siehe Abb. 5; siehe Abb. 6).

INFORMATION: Wenn Sie sich seitlich vom Rollstuhl befinden, kippen Sie ihn etwas zu sich herüber und drücken Sie auf den Ihnen näheren Rand der Sitzbespannung.

- 4) **Nur bei Option Stabilisierungsstange:** Die Stabilisierungsstange einsetzen (siehe Seite 27).
- 5) **Nur bei Option Antriebsrad mit Einhandbedienung:** Die Teleskopstange einsetzen (siehe Seite 28).
- 6) **Bei Bedarf:** Die Beinstützen anbringen (siehe Seite 15).
- 7) Die Fußplatten nach unten klappen. Bei durchgehender Fußplatte darauf achten, dass das Auflager der Fußplatte in die Aufnahme einrastet (siehe Abb. 7).
- 8) Das Sitzkissen auflegen (siehe Abb. 8). Das Sitzkissen wird durch Aufdrücken auf den Klettverschluss ver-rutschsicher fixiert.





7 Gebrauch

7.1 Einstieg und Transfer

⚠ VORSICHT

Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- ▶ Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zuschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- ▶ Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Das Ein- und Aussteigen nimmt jeder Anwender individuell in der für ihn am besten geeigneten Weise vor. Das jeweilige Vorgehen sollte mit einem Therapeuten besprochen und gelernt werden.

Beim Einstieg in den Rollstuhl können in der Regel die Rahmenrohre, die Sitzfläche oder die Seitenteile zum Abstützen genutzt werden.

Ist ein selbständiger Einstieg nicht möglich, ist ein Einstieg oder Transfer immer mit Unterstützung einer Hilfsperson auszuführen. Außerdem bietet der Hersteller Transferhilfen für den Einstieg an, zum Beispiel Rutschbretter.

7.2 Beinstützen

⚠ VORSICHT

Falsche Verwendung der Beinstützen

Umkippen, Sturz durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Klappen Sie die Fußplatten vor einem Einstieg hoch.

⚠ WARNUNG

Geringere Bodenfreiheit bei Option Trippelstuhl

Umkippen, Sturz durch Hängenbleiben an Bodenhindernissen

- ▶ Beachten Sie bei Rollstühlen mit der Option Trippelstuhl, dass je nach gewählter Einstellung der Unterschenkel­länge und der vorderen Sitzhöhe die Mindestbodenfreiheit von **40 mm** unterschritten werden kann.
- ▶ Stellen Sie Ihre Fahrweise auf die verringerte Bodenfreiheit ein und lassen Sie an Bodenhindernissen, z. B. Stufen, Bordsteinkanten, Türschwellen besondere Vorsicht walten.

Die Beinstützen dienen der Ablage der Füße des Anwenders.

Die Höhe der Beinstütze wurde vom Fachpersonal an die Länge der Unterschenkel des Anwenders angepasst.

Der Fußauflagenwinkel wurde vom Fachpersonal so eingestellt, dass er den Fußgelenken eine bequeme Ruhestellung ermöglicht.

Je nach Bestellung können unterschiedliche Typen von Beinstützen sowie weiteres Zubehör montiert sein:

Durchgehende, winkelverstellbare Beinstütze (siehe Abb. 9)

Beinstütze für den Vorderrahmentyp CS. Die Tiefe der Fußauflagen beträgt **140 mm**. Die Beinstütze kann zum leichteren Einstieg hochgeklappt werden.

Geteilte, winkelverstellbare Beinstütze aus Kunststoff (siehe Abb. 10)

Abnehmbare Beinstütze für den Vorderrahmentyp CV. Jede Beinstütze kann zum leichteren Einstieg einzeln hochgeklappt werden.

Geteilte, winkelverstellbare Beinstütze aus Aluminium (ohne Abb.)

Abnehmbare Beinstütze für die Vorderrahmentypen CS und CV. Jede Beinstütze kann zum leichteren Einstieg einzeln hochgeklappt werden.

Hochschwenkbare Beinstütze (siehe Abb. 11)

Abnehmbare Beinstütze für den Vorderrahmentyp CV. Die Beinstütze ermöglicht das Lagern des Beines in verschiedenen Winkelpositionen.

Amputationsbeinstütze (siehe Abb. 12)

Abnehmbare Beinstütze für den Vorderrahmentyp CV. Alternative zur Montage an einer hochschwenkbaren Beinstütze.

Beinstütze für kurze Unterschenkel­längen (siehe Abb. 13)

Erhöhte Beinstütze für kurze Unterschenkel­längen.





7.2.1 Beinstützen abnehmen und befestigen

Geteilte, winkelverstellbare Beinstütze aus Kunststoff und Aluminium abnehmen und befestigen

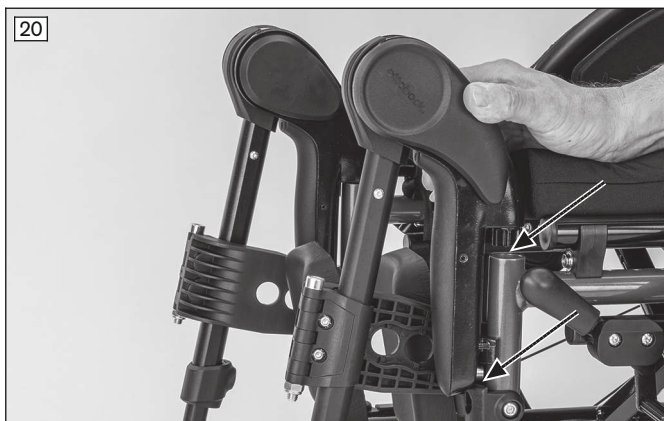
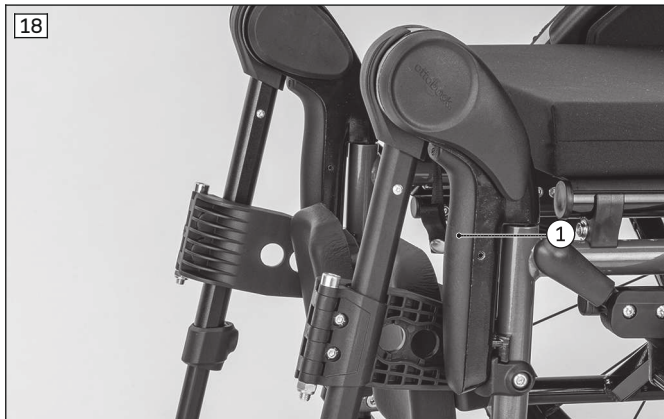
- 1) Die Fußplatte nach oben klappen (siehe Abb. 14).
- 2) Den Entriegelungshebel nach hinten ziehen (siehe Abb. 15).
- 3) Die Beinstütze um **90°** nach außen klappen und abnehmen (siehe Abb. 16, Pos. 1). Jetzt lässt sich die Beinstütze nach oben abnehmen.
- 4) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen halten und in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 17).
- 5) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet.
- 6) Die Fußplatte nach unten klappen.





Hochschwenkbare Beinstütze/Amputationsbeinstütze abnehmen und befestigen

- 1) Den Auslösehebel betätigen und gedrückt halten (siehe Abb. 18, Pos. 1).
- 2) Die Beinstütze nach oben abnehmen (siehe Abb. 19).
- 3) Den Auslösehebel betätigen und gedrückt halten.
- 4) Die Beinstütze in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 20).
- 5) Den Auslösehebel loslassen, wenn die Beinstützenaufnahme hörbar einrastet.



7.2.2 Fußplatte hoch- und herunterklappen

Geteilte Fußplatte

- Die Fußplatte am Rand greifen und hoch- oder herunterklappen (siehe Abb. 14).

Durchgehende Fußplatte hochklappen und wegschwenken

- 1) Die Fußplatte an einer Seite aushängen und seitlich hochklappen (siehe Abb. 7).
- 2) Optional lässt sich die hochgeklappte Fußplatte seitlich wegschwenken (siehe Abb. 21).



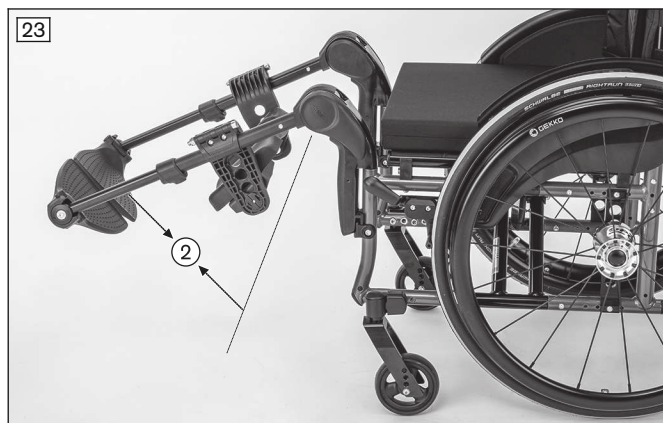
Durchgehende Fußplatte herunterklappen

- Die Fußplatte herunterklappen und darauf achten, dass das Auflager der Fußplatte in die Aufnahme einrastet (siehe Abb. 7).

7.2.3 Winkel der hochschwenkbaren Beinstütze einstellen

Die folgenden Handlungsschritte gelten auch für die Amputationsbeinstütze (siehe Abb. 12).

- 1) Den Auslösehebel bis zum Anschlag nach oben drehen (siehe Abb. 22, Pos. 1).
Alternativ: Die Beinstütze kann auch ohne Betätigung des Auslösehebels nach oben geschwenkt werden.
 - 2) Gleichzeitig die Beinstütze in den gewünschten Winkel bewegen (siehe Abb. 23, Pos. 2).
 - 3) Den Auslösehebel zurückdrehen.
- Die Beinstütze rastet in der nächsten freien Position selbstständig ein.



7.2.4 Wadenband abnehmen und befestigen

Das Wadenband stützt die Beine des Anwenders zusätzlich ab. Zugleich verhindert es das Abgleiten der Füße von der Fußplatte in den Gefahrenbereich. Zur Reinigung kann das Wadenband abgenommen werden.

Wadenband befestigen

- 1) Alle Klettverschlüsse öffnen (siehe Abb. 24).
- 2) **Durchgehende Fußplatte:** Das Wadenband um die Vorderrahmenrohre führen und festkletten (siehe Abb. 25).
- 3) **Geteilte Fußplatte aus Kunststoff:** Das Wadenband um den Beinstützenhalter (siehe Abb. 26, Pos. 1) sowie durch die Öse an der Seite der Fußplatte führen und festkletten (siehe Abb. 26, Pos. 2; siehe Abb. 27).
- 4) **Geteilte Fußplatte aus Aluminium:** Das Wadenband um den Beinstützenhalter (siehe Abb. 26, Pos. 1) sowie an der Unterseite der Fußplatte festkletten (ohne Abb.).
- 5) Die Länge einstellen und die Klettverschlüsse schließen.

Wadenband abnehmen

- 1) Alle Klettverschlüsse öffnen.
- 2) Das Wadenband entfernen.



7.2.5 Beinstützen einstellen

Weitere Einstellungen dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.

7.3 Sitzbespannung und Rückenbespannung

⚠️ WARNUNG

Entflammen von Sitzkissen und Rückenpolstern

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ▶ Sitz- und Rückenbespannung sowie Sitzkissen, Polster und Bezüge erfüllen bezüglich der Schwerentflammbarkeit die normativen Anforderungen. Trotzdem könnten sie sich bei unsachgemäßem oder fahrlässigem Umgang mit Feuer entzünden.
- ▶ Halten Sie jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten, fern.

⚠️ VORSICHT

Verschleiß der Sitz- und Rückenbespannung

Funktionsverlust durch unzulässige Weiterverwendung

- ▶ Lassen Sie bei Beschädigungen die Sitz- und Rückenbespannung umgehend austauschen.

Das Produkt ist mit einer Sitz- und Rückenbespannung ausgestattet. An den Klettverbindungen der Sitzbespannung wird das Sitzkissen befestigt. Das Sitzkissen sorgt für eine Druckentlastung während der Rollstuhlnutzung. Es wurde entsprechend der Bedürfnisse des Anwenders vom Fachpersonal ausgewählt.

7.3.1 Sitzkissen abnehmen und befestigen

Das Sitzkissen kann zum Reinigen entnommen werden.

- 1) Das Sitzkissen auf die Sitzbespannung auflegen und durch Aufdrücken auf den Klett/Flausch-Verschluss ver-rutschsicher fixieren (siehe Abb. 8).
- 2) Das Sitzkissen zum Abnehmen vom Klettverschluss der Sitzbespannung entfernen.

7.3.2 Rückenpolster abnehmen und befestigen

7.3.2.1 Anpassbare Rückenbespannung

Das anpassbare Rückenpolster kann zum Reinigen vom Rollstuhl entnommen werden.

Rückenpolster abnehmen

- 1) Das Sitzkissen entfernen (siehe Abb. 8).
- 2) Den Latz des Rückenpolsters von der Sitzbespannung abziehen (siehe Abb. 28).
- 3) Das Rückenpolster von den Klettbandern der Rückenbespannung abziehen (siehe Abb. 29).

Rückenpolster befestigen

- 1) Das Rückenpolster von hinten mit der Kante an das obere Klettband anlegen (siehe Abb. 30).
- 2) Das Rückenpolster herunterklappen und an den Bespannungsbändern festkletten (siehe Abb. 29).
- 3) Den klettbaren Teil des Latzes nach vorn ziehen und an der Sitzbespannung festkletten (siehe Abb. 31).



7.3.2.2 Rückenbespannung Standard

Die Rückenbespannung Standard (siehe Abb. 32) wird nur bei einem winkelverstellbaren Rücken (siehe Seite 20) verwendet.



7.4 Rückenlehne

⚠️ WARNUNG

Falsche Handhabung der Rückenwinkelverstellung

Stürzen, Umkippen durch Fahren ohne Kippschutz

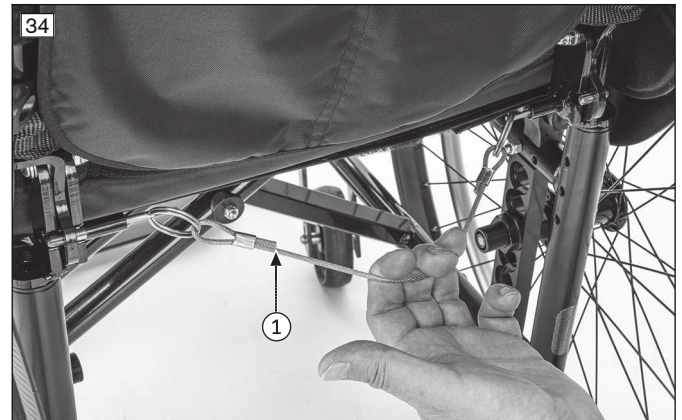
- ▶ Beachten Sie, dass sich durch die Rückenwinkelverstellung der Schwerpunkt verlagert. Benutzen Sie die Rückenwinkelverstellung nur bei aktiviertem Kippschutz.
- ▶ Fahren Sie im Straßenverkehr ausschließlich mit senkrechtem Rücken.

Das Produkt kann mit einer starren, einer winkelverstellbaren oder einer abklappbaren Rückenlehne oder mit einem Baxx Rücken ausgestattet sein.

Winkelverstellbarer Rücken

Bei dieser Option lässt sich die Neigung der Rückenlehne von **90° bis 120°** in Schritten von **10°** einstellen (siehe Abb. 33).

- 1) Den Seilzug der Rückenentriegelung soweit ziehen, bis die Rastbolzen die Winkelverstellung freigeben (siehe Abb. 34, Pos. 1).
- 2) Die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen.
- 3) Den Seilzug loslassen. Dabei darauf achten, dass die Rastbolzen beidseitig sicher verriegeln.



Abklappbarer Rücken

Bei dieser Option lässt sich die Rückenlehne nach hinten herunterklappen.

- 1) Die beiden Entriegelungshebel an der Rückenlehne gleichzeitig drücken oder ziehen (siehe Abb. 35, Pos. 1).
- 2) Die Rückenlehne nach hinten herunterklappen (siehe Abb. 36; siehe Abb. 37).
- 3) Die Rückenlehne wieder hochklappen bis die Entriegelungshebel beidseitig sicher einrasten.

Baxx Rücken (siehe Abb. 38)

Das Rückensystem mit einer anatomisch geformten festen Rückenplatte aus Aluminium ermöglicht eine optimale Positionierung. Große Aussparungen in den Rückenschalen sorgen für ein geringes Gewicht und eine einfache Handhabung.

Genaue Informationen zu Gebrauch, Reinigung und Wartung enthält die beiliegende Gebrauchsanweisung.





7.5 Seitenteile

⚠ VORSICHT

Klemmen an Seitenteilen

Klemmen, Quetschen durch mangelnde Vorsicht in Gefahrenbereichen

- ▶ Achten Sie darauf, dass Sie sich nicht am Seitenteil oder Rahmenteil klemmen.

Die Seitenteile schützen den Anwender und seine Bekleidung vor Verschmutzung.

Sind Armauflagen am Rollstuhl montiert, bieten diese dem Anwender zusätzlichen Halt für die Unterarme.

Der Rollstuhl kann mit verschiedenen Seitenteilen ausgestattet sein:

Seitenteil mit Kälteschutz, Seitenteil mit Spritz- und Kälteschutz (siehe Abb. 39), **Seitenteil Carbon mit Spritzschutz** (siehe Abb. 40)

Viele Rollstuhlfahrer/innen kennen das Problem der verschmutzten Hemden oder Jacken, die an den Antriebsrädern schleifen. Der Kleiderschutz verhindert dies. Er ist horizontal und vertikal verstellbar und kann damit an die Position des Antriebsrades angepasst werden.

Diese Seitenteile sind fest montiert.



Steckbares Seitenteil aus Kunststoff (siehe Abb. 41)

Diese Seitenteile können zum Ein- und Aussteigen abgenommen werden. Die Armauflage lässt sich in der Höhe verstellen.



Seitenteil mit kurzem und langem Armpolster, Seitenteil mit langem, tiefenverstellbarem Armpolster
(siehe Abb. 42)

Diese Seitenteile lassen sich zum Transfer nach hinten abschwanken und abnehmen. Die Armauflage an den Seitenteilen mit kurzem und langem Armpolster sowie am Seitenteil mit langem, tiefenverstellbarem Armpolster lässt sich werkzeuglos in der Höhe einstellen. Die Armauflage am Seitenteil mit langem, tiefenverstellbarem Armpolster lässt sich werkzeuglos in der Tiefe einstellen.



Gepolsterte Armlehne (siehe Abb. 43)

Diese Armlehnen sind höhenjustierbar, abschwankbar und abnehmbar.



7.5.1 Seitenteile abnehmen

INFORMATION
Festverschraubte Seitenteile können nicht entnommen werden.

Zum leichteren Einstieg und zum Transport können die steckbaren Seitenteile aus Kunststoff und die Seitenteile mit kurzem und langem Armpolster sowie die Seitenteile mit langem, tiefenverstellbarem Armpolster entnommen werden.

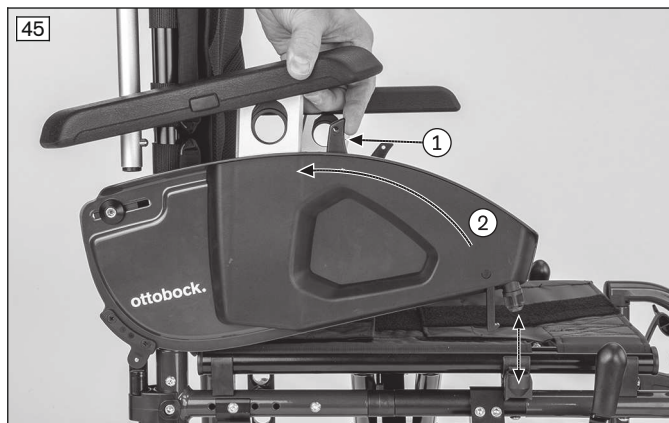
Steckbares Seitenteil aus Kunststoff abnehmen/befestigen

- 1) Das Seitenteil aus den Führungen der Seitenteilaufnahme herausziehen (siehe Abb. 44).
- 2) Nach dem Einsteigen das Seitenteil wieder in die Seitenteilaufnahme einstecken.



Seitenteil mit kurzem und langem Armpolster, Seitenteil mit langem, tiefenverstellbarem Armpolster abnehmen/befestigen

- 1) Den Auslösehebel des Seitenteils nach hinten ziehen (siehe Abb. 45, Pos. 1) und das Seitenteil um ca. **90°** hochklappen (siehe Abb. 45, Pos. 2).
- 2) Das Seitenteil in Richtung Rückenlehne drehen (siehe Abb. 46, Pos. 1) und aus der Seitenteilaufnahme herausziehen (siehe Abb. 46, Pos. 2).
- 3) Das Seitenteil in Richtung Rückenlehne drehen und in die Seitenteilaufnahme führen (siehe Abb. 46).
- 4) Das Seitenteil parallel zur Sitzfläche drehen und herunterklappen.
- 5) Das Seitenteil hörbar in die Aufnahme am Rahmenrohr einrasten.



7.5.2 Armauflagen einstellen

Seitenteil mit Kälteschutz, Seitenteil mit Spritz- und Kälteschutz, Seitenteil Carbon mit Spritzschutz

Diese Seitenteile können in der Höhe nicht verstellt werden.

Diese Seitenteile können mit einer gepolsterten Armlehne kombiniert werden.

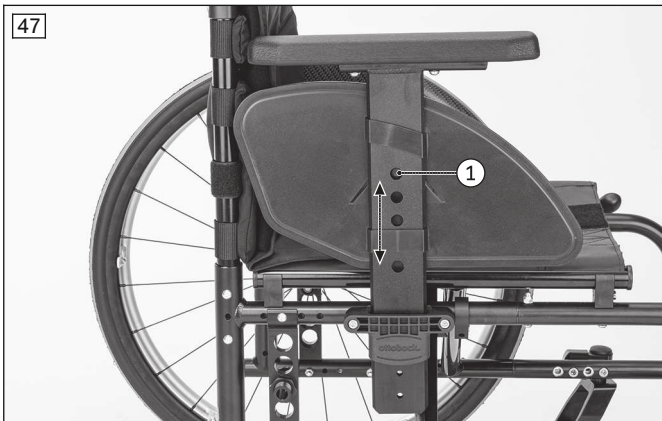
Steckbares Seitenteil aus Kunststoff

Bei Bedarf: Das Seitenteil abnehmen, um die Armauflage einzustellen (siehe Seite 22).

- 1) Den versenkten Rastknopf mit einem Kugelschreiber oder Schraubendreher eindrücken (siehe Abb. 47, Pos. 1).

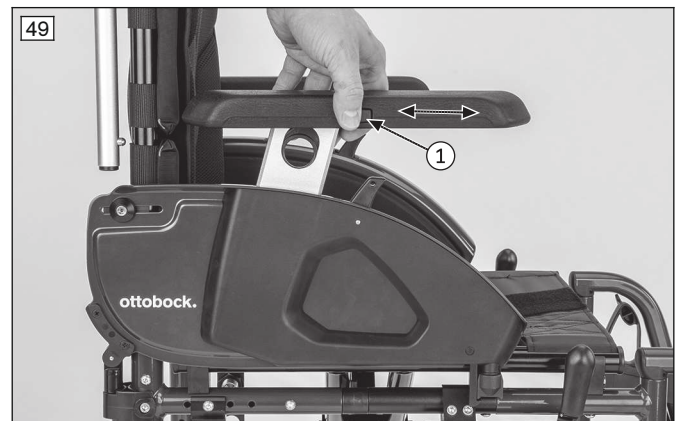
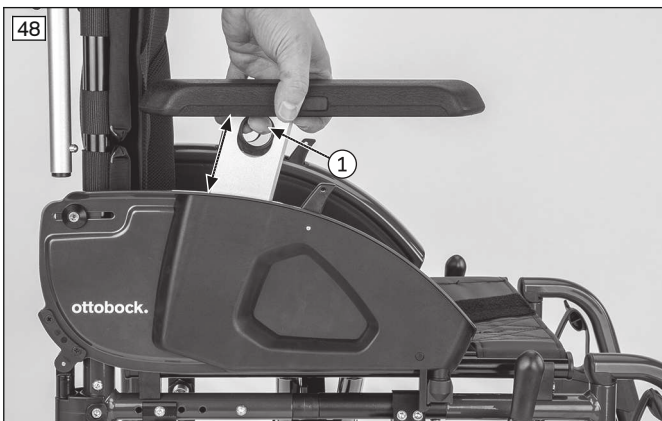
- 2) Die Armauflage in die gewünschte Position verschieben bis der Rastknopf wieder einrastet. Anschließend das Seitenteil wieder zurück in die Aufnahme am Rollstuhl ganz einschieben.

VORSICHT! Der Rastknopf ist absichtlich versenkt, um ein versehentliches Betätigen zu vermeiden. Lösen Sie den Rastknopf stets mit Hilfe eines Gegenstandes aus, niemals mit den Fingern.



Seitenteil mit kurzem und langem Armpolster, Seitenteil mit langem, tiefenverstellbarem Armpolster

- 1) **Höheneinstellung der Armauflage:** Den Auslösehebel in der runden Öffnung im Seitenteil nach oben ziehen und die Höhe einstellen (siehe Abb. 48, Pos. 1). Den Auslösehebel loslassen. Die Armauflage rastet selbsttätig ein.
- 2) **Tiefenverstellung der Armauflage (nur beim Seitenteil mit langem, tiefenverstellbarem Armpolster):** Den Auslöseknopf in der Armauflage drücken und die Tiefe einstellen (siehe Abb. 49, Pos. 1). Den Auslöseknopf loslassen. Die Armauflage rastet selbsttätig ein.



Gepolsterte Armlehne

Diese Armlehne lässt sich vom Fachpersonal in der Höhe an die Bedürfnisse des Anwenders anpassen. Nachträgliche Einstellungen dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.

7.5.3 Gepolsterte Armlehne entnehmen

Zum leichteren Einstieg und zum Transport des Rollstuhls können die Armlehnen weggeklappt oder entnommen werden.

- 1) Die Armlehnen aus den Halterungen hochziehen (siehe Abb. 50).
- 2) Die Armlehnen um **90°** wegklappen (siehe Abb. 51) oder entnehmen.
- 3) Nach dem Einsteigen die Armlehnen wieder nach unten in die Halterungen einschieben.



7.5.4 Armlehne mit Dreheinheit verstellen

INFORMATION

Achten Sie immer darauf, dass die Sperrstifte nach dem Verstellen der Dreheinheit sicher eingerastet sind.

Die Dreheinheit ermöglicht die individuelle Einstellung des Aufgewinkels und der Rotationsstellung einer Armlehne.

Aufgewinkel verstellen

- 1) Den Entriegelungsknopf nach außen ziehen (siehe Abb. 52, Pos. 1).
- 2) Die Armlehne am vorderen Ende anheben und den gewünschten Winkel einstellen (siehe Abb. 52, Pos. 2).
- 3) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Rotationsstellung in 15°-Schritten verstellen

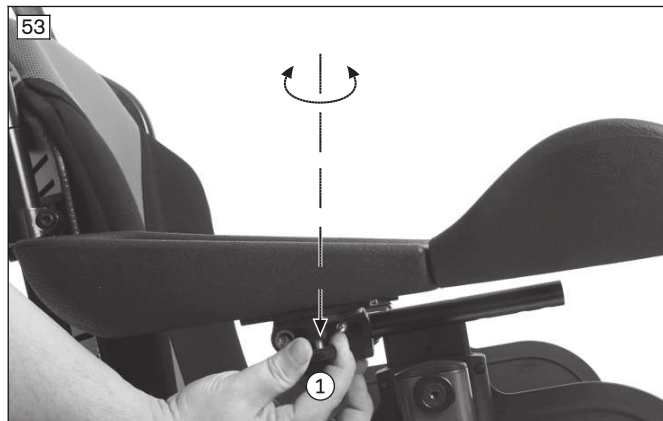
- 1) Den Entriegelungsknopf nach unten ziehen (siehe Abb. 53, Pos. 1).
- 2) Die Armlehne in die gewünschte Rotationsstellung bringen (siehe Abb. 53, Pos. 2).
- 3) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Rotationsstellung stufenlos verstellen

- 1) Den Entriegelungsknopf nach unten ziehen (siehe Abb. 53, Pos. 1).
- 2) Den Entriegelungsknopf um 90° drehen (ohne Abb.). In dieser Position ist die Armlehne frei drehbar.
- 3) Die Armlehne in die gewünschte Rotationsstellung bringen (siehe Abb. 53, Pos. 2).
- 4) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Tiefe der Armlehne einstellen

- 1) Die Innensechskantschrauben unter der Armlehne lösen (ohne Abb.).
- 2) Die Armlehne in die gewünschte Tiefe verschieben.
- 3) Die Innensechskantschrauben unter der Armlehne wieder festziehen.



7.6 Schiebegriffe

Die Schiebegriffe erleichtern einer Begleitperson das Schieben des Rollstuhls.

Einige Schiebegriffausführungen können in der Höhe an die Bedürfnisse der schiebenden Person angepasst werden.

7.6.1 Höhe der Schiebegriffe einstellen

Die Schiebegriffe des Rollstuhls können in der Höhe angepasst werden, um der Begleitperson das Schieben zu erleichtern (teleskopierbarer Schiebegriff: siehe Abb. 54; höhenverstellbarer, abnehmbarer Schiebegriff: siehe Abb. 55; höhenverstellbarer, abnehmbarer Schiebegriff für Baxx: siehe Abb. 56).

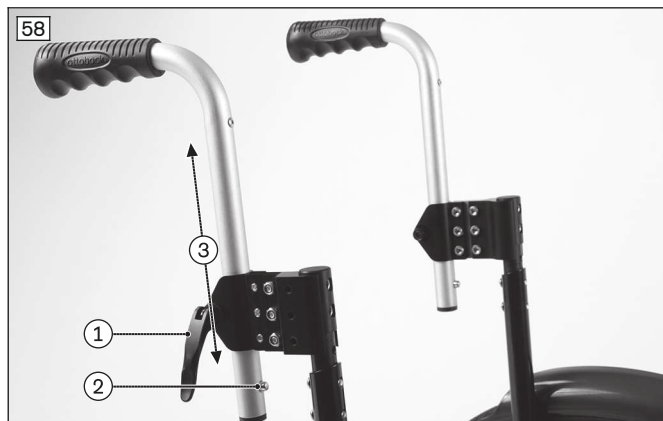
- 1) Den Klemmhebel öffnen.
 - 2) Den Schiebegriff in der Höhe einstellen.
 - 3) Den Klemmhebel fest schließen.
- Beide Schiebegriffe müssen höhengleich eingestellt sein.



7.6.2 Schiebegriffe abnehmen

Höhenverstellbare, abnehmbare Schiebegriffe können bei Bedarf vom Rückenrohr entnommen werden.

- 1) Den Klemmhebel öffnen (siehe Abb. 57, siehe Abb. 58, Pos. 1).
 - 2) Die Stativfeder eindrücken (siehe Abb. 57, siehe Abb. 58, Pos. 2) und den Schiebegriff aus dem Adapter nach oben herausziehen (siehe Abb. 57, siehe Abb. 58, Pos. 3).
 - 3) Zum Einsetzen die Stativfeder erneut drücken und den Schiebegriff in den Adapter einsetzen.
 - 4) Den Klemmhebel fest schließen (siehe Abb. 57, siehe Abb. 58, Pos. 1).
- Beide Schiebegriffe müssen höhengleich befestigt werden.



7.6.3 Schiebegriffe abklappen

Die abklappbaren Schiebegriffe können um **90°** nach unten geklappt werden.

Schiebegriff abklappen

- 1) Die Sicherungstaste des Schiebegriffs auf beiden Seiten drücken (siehe Abb. 59).
- 2) Den Schiebegriff um **90°** nach unten klappen.

VORSICHT! Achten Sie darauf, dass die Finger nicht zwischen dem Schiebegriff und der Rückenlehne eingeklemmt werden.

Schiebegriff hochklappen

- 1) Den Schiebegriff um **90°** nach oben klappen.
- 2) Den Schiebegriff in aktiver Schiebe-Position hörbar einrasten lassen.



7.7 Stabilisierungsstange

Die Stabilisierungsstange zwischen den Schiebegriffen vergrößert die Stabilität des Rollstuhls insbesondere bei besonderen Belastungen (siehe Abb. 60). Sie muss vor dem Zusammenfallen des Rollstuhls geöffnet werden.

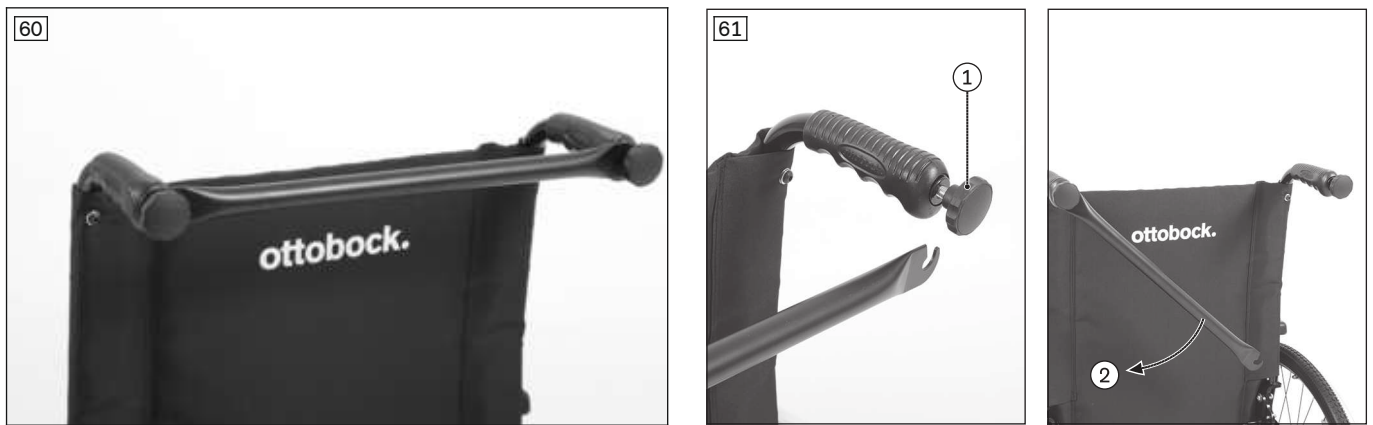
Bitte beachten: Die Stabilisierungsstange darf nicht zum Schieben und Ziehen des Rollstuhls verwendet werden. Dafür sind immer die Schiebegriffe zu nutzen.

Stabilisierungsstange öffnen

- 1) Die Sterngriffschraube an der rechten und linken Seite öffnen (siehe Abb. 61, Pos. 1).
- 2) Die Stabilisierungsstange nach unten klappen (siehe Abb. 61, Pos. 2).

Stabilisierungsstange schließen

- 1) Die Stabilisierungsstange hochklappen, bis die Öffnung an der Schraube des Sterngriffs anliegt.
- 2) Die Sterngriffschrauben handfest anziehen.



7.8 Antriebsräder

⚠️ WARNUNG

Fehlerhafte Montage von abnehmbaren Rädern

Umkippen, Sturz des Anwenders durch sich lösende Räder

- ▶ Überprüfen Sie nach jedem Anbau den korrekten Sitz der abnehmbaren Räder. Die Steckachsen müssen in der Steckachsenaufnahme fest verriegelt sein.

⚠️ VORSICHT

Fehler beim Abnehmen/Aufsetzen der Räder

Umkippen, Sturz durch Montagefehler

- ▶ Bei einem Radwechsel darf der Anwender nicht im Rollstuhl sitzen.
- ▶ Stellen Sie den Rollstuhl bei einem Radwechsel auf festen Untergrund.
- ▶ Sichern Sie den Rollstuhl beim Radwechsel gegen Umkippen und Wegrollen.
- ▶ Sollte das Antriebsrad nicht sicher verriegeln oder hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel, wenden Sie sich umgehend an das Fachpersonal.

⚠️ VORSICHT

Mangelhafte Bereifung

Unfall/Sturz durch schlechte Haftung, reduzierte Bremswirkung oder mangelnde Manövrierfähigkeit

- ▶ Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe der Bereifung.
- ▶ Tauschen Sie die Antriebsräder bei Reifenschäden (Lauffläche reicht bis **5 mm** an die Außenkante des Reifens, Rissbildung) oder Schäden an der Felge.

Mit Hilfe der Greifringe der Antriebsräder wird der Rollstuhl bewegt, gelenkt, gebremst und gestoppt. Antriebsräder mit Steckachse können zum leichteren Transport vom Rollstuhl abgenommen werden.

7.8.1 Antriebsräder abnehmen und aufsetzen

- 1) Die Feststellbremse lösen.
- 2) Mit den Fingern in die Speichen nahe der Nabe fassen.
- 3) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken (siehe Abb. 3).
- 4) Das Antriebsrad abnehmen oder einsetzen.

Nach dem Einsetzen: Die Antriebsräder dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs der Steckachse nicht entnehmen lassen.

7.8.2 Antriebsrad mit Einhandbedienung (Doppelgreifringe)

Der Radsatz für eine Einhandbedienung ermöglicht z. B. Hemiplegikern oder einseitig amputierten Anwendern das Fahren des Rollstuhls mit einer Hand (siehe Abb. 62).

- **Äußeren und inneren Greifring zusammen benutzen:** Beide Räder werden zusammen angetrieben. Der Rollstuhl fährt geradeaus.
- **Äußeren Greifring einzeln benutzen:** Nur das Antriebsrad wird bewegt. Der Rollstuhl kann durch Vorwärts-, Stopp- oder Rückwärtsbewegen des Greifrings gelenkt werden.

Der Einhandantrieb wird mit speziellen Steckachsenaufnahmen und einer Teleskopstange ausgeliefert.

Antriebsräder mit Einhandbedienung einsetzen

- 1) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken (siehe Abb. 63).
- 2) Die Antriebsräder für Einhandantrieb in die Steckachsenaufnahme einsetzen (siehe Abb. 63). Die Steckachsen dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs nicht entnehmen lassen.
- 3) Die Teleskopstange einsetzen. Dazu eine Seite der Teleskopstange auf den Radzapfen setzen, der aus der Innenseite der Steckachsenaufnahme herausragt (siehe Abb. 64, Pos. 1).
- 4) Die Teleskopstange zusammendrücken und die andere Seite der Stange auf den zweiten Radzapfen setzen (siehe Abb. 64, Pos. 2/3).

Antriebsräder mit Einhandbedienung entnehmen

- 1) Die Teleskopstange zusammendrücken und entnehmen (siehe Abb. 64).
- 2) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken und das Antriebsrad entnehmen (siehe Abb. 63).



7.8.3 Speichenschutz

Der Speichenschutz verhindert, dass man mit den Fingern in das laufende Rad kommt.

7.9 Lenkräder und Lenkradgabel

⚠️ WARNUNG

Versagen von Lenkrädern oder Lenkradgabeln

Sturz, schwere Verletzungen durch Umkippen des Rollstuhls

- ▶ Überprüfen Sie Lenkräder und Lenkradgabeln regelmäßig auf Beschädigungen.
- ▶ Säubern und ölen Sie die Lenkradachsen und die Schraubachsen an den Lenkradgabeln regelmäßig, insbesondere bei Schwergängigkeit.
- ▶ Bei anhaltender Veränderung des Fahrverhaltens, informieren Sie das zuständige Fachpersonal.

⚠ VORSICHT

Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- ▶ Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zuschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- ▶ Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Die Kombination von Lenkrädern und Lenkradgabeln sichert eine spurtreue Geradeausfahrt und das sichere Durchfahren von Kurven.

Die Lenkräder und Lenkradgabeln wurden entsprechend der Bedürfnisse des Anwenders vom Fachpersonal ausgewählt.



7.9.1 Vorgehen bei Schwergängigkeit

Lenkradachsen sollten bei Schwergängigkeit gesäubert und geölt werden.

Lenkradachse ölen

- 1) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel von Schmutz (z. B. Haaren) befreien.
- 2) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel mit einigen Tropfen harzfreiem, dünnem Öl (Nähmaschinenöl) benetzen.

7.10 Bremsen

Die Feststellbremsen sichern den abgestellten Rollstuhl gegen Wegrollen.

Je nach Bestellung können unterschiedliche Bremstypen montiert sein.

7.10.1 Feststellbremsen benutzen

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Gebrauch der Feststellbremse

Sturz durch abruptes Bremsen, Wegrollen des Produkts, Quetschen der Hände

- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
- ▶ Verwenden Sie die Feststellbremse immer beidseitig.
- ▶ Sichern Sie das Produkt beim Abstellen auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.
- ▶ Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Hinterrad und Feststellbremse.
- ▶ Achten Sie auf eine korrekte Einstellung der Kniehebelbremse (**max. 5 mm** Abstand zwischen Andruckbolzen und Reifen). Der Andruckbolzen muss das Antriebsrad im Stillstand sicher blockieren.
- ▶ Zum Nachjustieren der Feststellbremse wenden Sie sich bitte an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.

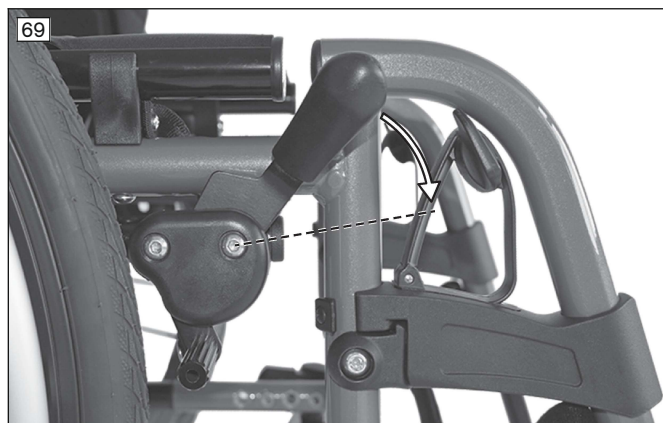
Kniehebelbremse aktivieren/deaktivieren (Variante Push to lock)

- 1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken (siehe Abb. 66).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
- 2) Den Bremshebel hochziehen (siehe Abb. 67).
→ Der Bremsbolzen gibt das Rad frei.



Kniehebelbremse aktivieren/deaktivieren (Variante Pull to lock)

- 1) Den Griff der Kniehebelbremse hochziehen (siehe Abb. 68).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
- 2) Den Bremshebel nach vorn drücken (siehe Abb. 69).
→ Der Bremsbolzen gibt das Rad frei.



Kniehebelbremse für Einhandbedienung aktivieren/deaktivieren

Diese Bremse empfiehlt sich besonders für Hemiplegiker. Sie ist rechts oder links bedienbar und garantiert durch ein Zugsystem ein sicheres Feststellen beider Antriebsräder.

INFORMATION

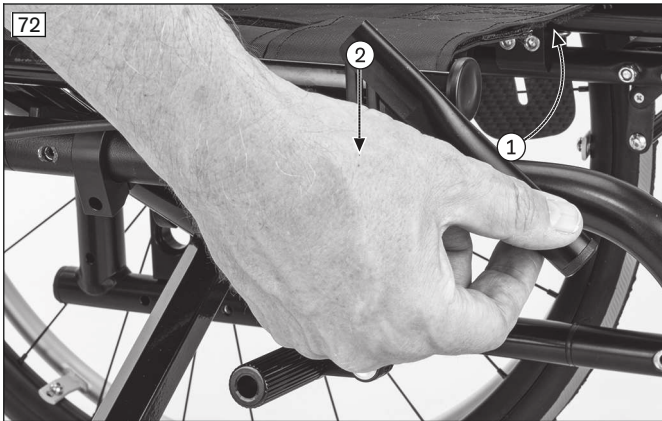
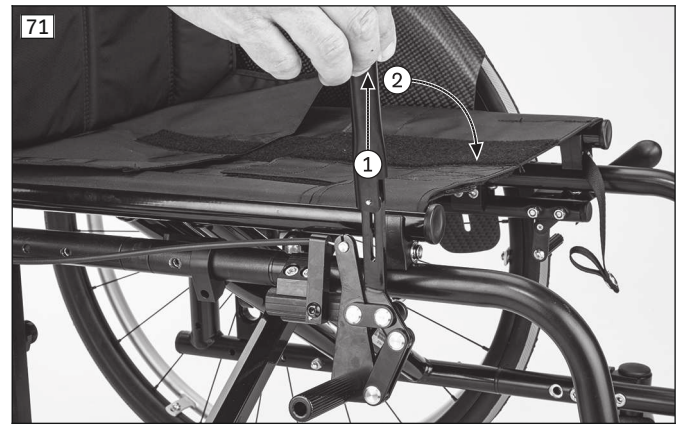
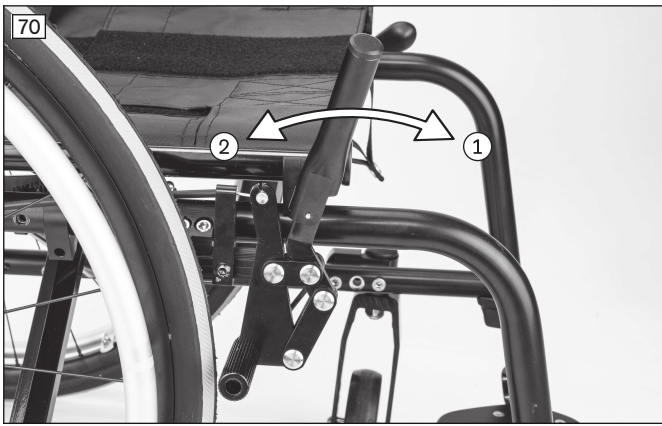
Beachten Sie, dass die Bremshebelverlängerung beim Lösen bzw. Feststellen der Bremse immer aufgesteckt sein muss.

- 1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken (siehe Abb. 70, Pos. 1).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
- 2) Den Bremshebel hochziehen (siehe Abb. 70, Pos. 2).
→ Der Bremsbolzen gibt das Rad frei.

INFORMATION

Zum leichteren Transfer in den Rollstuhl kann die Bremshebelverlängerung umgeklappt werden.

- 1) Den Griff der Bremshebelverlängerung nach oben ziehen und nach vorn wegklappen (siehe Abb. 71, Pos. 1/2).
- 2) Zum Aufsetzen den Griff der Bremshebelverlängerung nach oben ziehen und den Griff auf dem Bremshebel nach unten drücken (siehe Abb. 72, Pos. 1/2).



Scherenbremse aktivieren/deaktivieren

- 1) Unter den Sitz fassen und den Griff der Scherenbremse seitlich nach hinten ziehen (siehe Abb. 73).
→ Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
- 2) Den Griff der Scherenbremse nach vorn aufklappen (siehe Abb. 74).
→ Der Bremsbolzen gibt das Rad frei.



7.10.2 Trommelbremse

Die Trommelbremsen ermöglichen der Begleitperson ein bequemes und sicheres Abbremsen durch Betätigen der Bremshebel an den Schiebegriffen.

Trommelbremse aktivieren/deaktivieren

- 1) Den Bremsbedienhebel ziehen (siehe Abb. 75, Pos. 1).
- 2) Bei Bedarf den Bremsbedienhebel durch zusätzliche Betätigung des Feststellschiebers arretieren (siehe Abb. 75, Pos. 2).
- 3) Durch erneute Betätigung des Bremsbedienhebels oder durch Druck auf den Feststellschieber die Bremse deaktivieren.

Die Antriebsräder bleiben bei gelöstem Bremsbedienhebel über das Steckachsensystem abnehmbar.



7.10.3 Bremshebelverlängerung benutzen

Zum leichteren Transfer in den Rollstuhl kann die Bremshebelverlängerung umgeklappt werden.

- 1) Den Griff der Bremshebelverlängerung nach oben ziehen und nach vorn wegklappen (siehe Abb. 71, Pos. 1/2).
- 2) Zum Aufsetzen den Griff der Bremshebelverlängerung nach oben ziehen und den Griff auf dem Bremshebel nach unten drücken (siehe Abb. 72, Pos. 1/2).

7.11 Kippschutz und Ankipphilfe

⚠ WARNUNG

Nicht aktivierter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Anwenders durch Fehlbedienung einer Sicherheitseinrichtung

- ▶ Stellen Sie sicher, dass ein montierter Kippschutz vor dem Fahren über Hindernisse und an Steigungen aktiviert ist.
- ▶ Der Kippschutz muss vor Verwendung hörbar einrasten. Der feste Sitz ist durch den Anwender oder eine Begleitperson zu überprüfen.
- ▶ Für Oberschenkelamputierte und unerfahrene Anwender wird die Verwendung eines Kippschutzes dringend empfohlen.

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Anwenders durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Hilft beim Überwinden von Treppen eine Begleitperson, muss die Begleitperson den Kippschutz zuvor deaktivieren, so dass er beim Transport nicht auf den Stufen aufsetzen kann.
- ▶ Die Begleitperson muss nach Überwindung der Treppen den Kippschutz wieder aktivieren.

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Sturz durch falsch eingestellten Kippschutz

- ▶ Der Kippschutz darf nur vom Fachpersonal eingestellt werden.

Der Kippschutz verhindert beim Überwinden von Hindernissen und Steigungen das Abkippen des Rollstuhls nach hinten. Er ist so eingestellt, dass die Bodenfreiheit maximal **50 mm** beträgt und die Kippschutzrollen mindestens vollständig über den größten Durchmesser des Antriebsrades hinausragen.

Die Ankipphilfe erleichtert einer Begleitperson das Überwinden von Hindernissen.

7.11.1 Kippschutz aktivieren und deaktivieren

Ein montierter Kippschutz muss immer aktiviert sein.

Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **aufwärts** überwunden, setzen die Rollen des Kippschutzes auf den Boden auf.

Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **abwärts** überwunden, muss der Kippschutz durch den Anwender oder die Begleitperson deaktiviert werden, um den Kippschutz nicht zu beschädigen.

Aktivieren

- 1) Den Kippschutz mit der Hand oder dem Fuß nach unten drücken (siehe Abb. 76).
- 2) Den Kippschutz nach hinten schwenken und einrasten lassen (siehe Abb. 77).

Deaktivieren

- 1) Von oben mit der Hand oder dem Fuß auf den Kippschutz drücken, bis die Rastung öffnet (siehe Abb. 78).
- 2) Den Kippschutz um **180°** nach vorn schwenken und loslassen.



7.11.2 Ankipphilfe benutzen

Die Ankipphilfe erleichtert einer Begleitperson das Ankippen des Rollstuhls, z. B. zum Überfahren einer Stufe.

- 1) Vor einem Hindernis einen Fuß auf die Ankipphilfe setzen und herunterdrücken (siehe Abb. 79).
- 2) Durch gleichzeitiges Herunterdrücken der Schiebegriffe den Rollstuhl leicht ankippen.



7.12 Stockhalter mit Klettschlaufe

Der Stockhalter mit Klettschlaufe ermöglicht die Mitnahme von Gehhilfen am Rollstuhl.



7.13 Radstandsverlängerung

INFORMATION

Für Oberschenkelamputierte ist die Einstellung eines langen Radstandes erforderlich.

Diese Option bietet dem Anwender einen dauerhaft großen Radstand (ohne Abb.).

Damit wird für besonders sicherheitsorientierte oder für ungeübte Anwender z. B. eine besonders große Standfestigkeit des Rollstuhls erreicht.

Die Feststellbremse des Rollstuhls wurde vom Fachpersonal entsprechend montiert und kann weiter genutzt werden.

7.14 Beckengurt (Sitzgurt)

⚠ VORSICHT

Falsch eingestellter Beckengurt

Fehlhaltungen, Unwohlsein, Stürzen des Anwenders durch Montage-/Einstellfehler

- ▶ Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung (unbefriedigende Sitzposition) an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.
- ▶ Der Beckengurt muss fest anliegen, aber nicht zu fest, damit der Anwender nicht verletzt wird. Zwei Finger sollten bequem zwischen dem Gurt und dem Oberschenkel platziert werden können.
- ▶ Lassen Sie die Einstellung des Gurtsystems regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls eine Anpassung an das Wachstum des Anwenders oder wegen Änderungen im Krankheitsverlauf oder geänderter Kleidung vornehmen.

Der Beckengurt (Sitzgurt) sichert den Anwender gegen Verrutschen und unterstützt die Positionierung.

Er wird bei Bedarf vom Fachpersonal am Produkt montiert und an die Bedürfnisse des Anwenders angepasst.

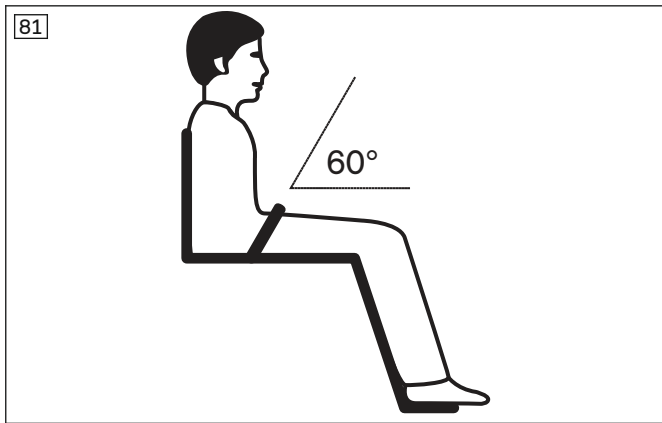
Informationen zum nachträglichen Erwerb und zur Befestigung erteilt das Fachpersonal, das das Produkt übergeben hat.

Gebrauch des Beckengurts

- 1) Den Gurtverschluss öffnen.
- 2) Den Anwender in eine aufrechte **90°**-Sitzposition bringen (wenn physiologisch möglich). Darauf achten, dass der Rücken am Rückenpolster anliegt (wenn physiologisch möglich).
- 3) Den Gurtverschluss schließen.
- 4) Der Beckengurt sollte sich in einem Winkel von ca. **60°** zur Sitzfläche befinden. Das Gurtband sollte vor den Beckenknochen über den Oberschenkeln verlaufen (siehe Abb. 81).

Mögliche Fehler

- Der Beckengurt liegt beim Anwender oberhalb des Beckens im Bereich der Weichteile des Bauchs auf.
- Der Anwender sitzt nicht aufrecht im Sitz.
- Zu lockeres Anlegen des Beckengurts führt zum Verrutschen/Herausrutschen des Anwenders nach vorn.
- Bei der Montage/Justierung wird der Beckengurt über Teile des Sitzsystems geführt (z. B. über Armauflagen oder Pelotten am Sitz). Dadurch verliert der Beckengurt seine Haltefunktion.



7.15 Therapietisch

⚠ WARNUNG

Entflammen des Produkts

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ▶ Das Produkt ist entflammbar. Ein Entzünden unter Einfluss einer Zündquelle kann nicht ausgeschlossen werden. Beim Umgang mit Feuer ist daher äußerste Vorsicht geboten.
- ▶ Halten Sie jegliche Zündquellen fern.

⚠ VORSICHT

Falsche Einstellung

Einklemmen, Quetschen durch zu enge Einstellungen

- ▶ Klemmen Sie den Anwender beim Einschieben des Produkts nicht ein.

⚠ VORSICHT

Fahren mit auf der Tischplatte liegenden Gegenständen

Verletzungen durch ungesicherte Gegenstände

- ▶ Entfernen Sie vor dem Fahren alle Gegenstände von der Tischplatte des Therapietischs.

⚠ VORSICHT

Falsches Anheben durch Begleitpersonen

Umkippen, Sturz des Anwenders durch Anheben an abnehmbaren Bauteilen

- ▶ Der Therapietisch darf nicht zum Anheben des Produkts genutzt werden.

HINWEIS

Überladung

Beschädigung des Produkts durch Anwenderfehler

- ▶ Beladen Sie den Therapietisch nicht mit schweren Gegenständen.
- ▶ Es dürfen sich keine Personen auf den Therapietisch setzen oder daran anlehnen.

INFORMATION

Der Therapietisch kann nicht an der langen, tiefenverstellbaren Armauflage angebaut werden.

Der Therapietisch dient als Auflagefläche während der Mahlzeiten, der Arbeit und des Spiels. Durch seine Transparenz ist eine Kontrolle der Beine und die Korrektur der Sitzhaltung möglich.

Vor der Benutzung in einem Kraftfahrzeug für mobilitätsbehinderte Personen (KMP) muss der Therapietisch abgenommen werden.

- 1) Den Therapietisch auf die Armlehnen aufschieben.
- 2) Den Therapietisch von den Armlehnen abziehen.

Dabei den Therapietisch stets parallel zu den Armlehnen führen, um ein Verkanten zu vermeiden.

82



7.16 Weitere Optionen

Das Produkt kann mit weiteren Zubehörteilen ausgestattet sein.

Die Optionen werden vom Fachpersonal oder dem Hersteller fest am Produkt montiert und vom Fachpersonal bei der Übergabe voreingestellt.

7.17 Demontage und Transport

⚠ VORSICHT

Offenliegende Quetschkanten

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ▶ Greifen Sie beim Auf- und Zusammenfallen des Rollstuhls nur an die vorgegebenen Bauteile.

HINWEIS

Deformation im gefalteten Zustand

Beschädigung des Produkts, Probleme beim Auffalten durch unzulässige Belastung

- ▶ Legen Sie niemals schwere Gegenstände auf das zusammengefaltete Produkt.

INFORMATION

- ▶ Transportieren Sie den Rollstuhl in Fahrzeugen in zusammengeklapptem Zustand und – wenn erforderlich – mit abgenommenen Rädern und Beinstützen.
- ▶ Transportieren Sie den Rollstuhl in Flugzeugen gemäß den Bestimmungen der IATA (International Air Transport Association) und der jeweiligen Airline. Informieren Sie die Airline einige Tage vor dem Abflug. Nutzen Sie bei Bedarf zur Beschreibung der Mobilitätseinschränkung die SSR-Codes (Special Service Request). Diese können Sie z. B. im Internet recherchieren.

Der Rollstuhl muss für den Transport im PKW vorbereitet werden.

- 1) Die Fußplatten hochklappen (siehe Seite 16).
- 2) **Nur Vorderrahmentyp CV:** Die Beinstützen wegschwenken, abnehmen und ablegen (siehe Seite 15).
- 3) **Bei Bedarf:** Das Sitzkissen von der Klett-/Flausch-Verbindung abnehmen (siehe Abb. 8).
- 4) **Nur bei Option Stabilisierungsstange:** Vor dem Zusammenfallen die Stabilisierungsstange entfernen (siehe Seite 27).
- 5) **Nur bei Option Antriebsrad mit Einhandbedienung:** Vor dem Zusammenfallen die Teleskopstange entfernen (siehe Seite 28).
- 6) Die Sitzbespannung nach oben ziehen, bis sich der Rollstuhl zusammenfaltet (siehe Abb. 83).
- 7) Das Faltfixierband schließen (siehe Abb. 4).
- 8) Die Antriebsräder abnehmen (siehe Seite 28).
- 9) Den demontierten Rollstuhl im Transportmittel verstauen (siehe Abb. 84).



7.18 Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

⚠️ WARNUNG

Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ▶ Nutzen Sie immer zuerst die im KMP installierten Sitze und Personenrückhaltesysteme. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.
- ▶ Unter Verwendung der vom Hersteller angebotenen Sicherungselemente und bei Einsatz geeigneter Befestigungs- und Personenrückhaltesysteme können Sie das Produkt als Sitz in KMP verwenden. Nähere Informationen enthält auch die Broschüre mit der Bestellnummer 646D158=ALL_INT.
- ▶ Befördern Sie stets nur eine Person mit dem Produkt.
- ▶ Beachten Sie die Einschränkungen im Zusammenhang mit den montierten Optionen (siehe Seite 41).

⚠️ WARNUNG

Verbotene Anwendung des Gurtsystems oder der Positionierungshilfe als Personenrückhaltesystem in KMP

Schwere Verletzungen durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ▶ Verwenden Sie die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen keinesfalls als Teil eines Personenrückhaltesystems beim Transport in KMP.
- ▶ Beachten Sie, dass die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen nur als zusätzliche Stabilisierung der sitzenden Person im Produkt dienen.

Das Produkt ist vom Hersteller nach ISO 7176-19 getestet worden und darf unter Berücksichtigung der nachfolgend genannten Bedingungen als Sitz in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) verwendet werden.

Während des Transports in KMP muss das Produkt ausreichend gesichert sein. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen ein Beispiel für die Verankerung im Kraftfahrzeug.

Der Hersteller ist nicht für die verwendeten Befestigungssysteme verantwortlich. Es ist sicherzustellen, dass nur Befestigungssysteme verwendet werden, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und für das Gesamtgewicht des Produkts inklusive Anwender ausgelegt sind.

Das Transportgewicht der zu transportierenden Person in einem KMP entspricht dem maximal zulässigen Anwendungsgewicht (siehe Seite 46).

7.18.1 Notwendiges Zubehör

Für den Einsatz des Produkts als Transportsitz in einem KMP ist die Montage von weiterem Zubehör erforderlich:

- 4 Gurtschlaufen (z. B. von den Herstellern Q'STRAIT oder BraunAbility, die nach ISO 10542-1 getestet sind)
- Nähere Informationen zum Zubehör erteilt das Fachpersonal, das den Rollstuhl angepasst hat.

7.18.2 Produkt im Fahrzeug verwenden

⚠️ WARNUNG

Positionieren in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

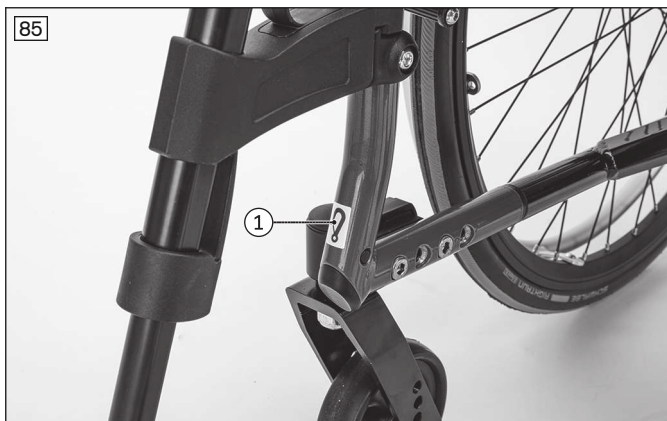
- ▶ Die Positionierung des Produkts im KMP darf nur durch die fahrzeugführende Person erfolgen.
- ▶ Das Produkt ist immer nach vorn zu richten, wenn es als Sitz in einem KMP verwendet wird.
- ▶ Beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur richtigen Transportsicherung im KMP.
- ▶ Unterrichten Sie die fahrzeugführende Person über die nachfolgenden Hinweise und die erforderlichen Befestigungspunkte an Ihrem Produkt.

Produkt in KMP sichern

Der Rollstuhl wird mit Hilfe von 4 Gurtschlaufen im KMP gesichert, an denen die fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurte befestigt werden.

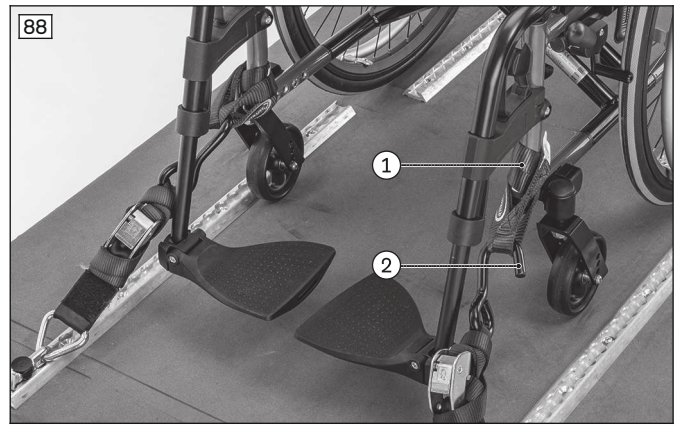
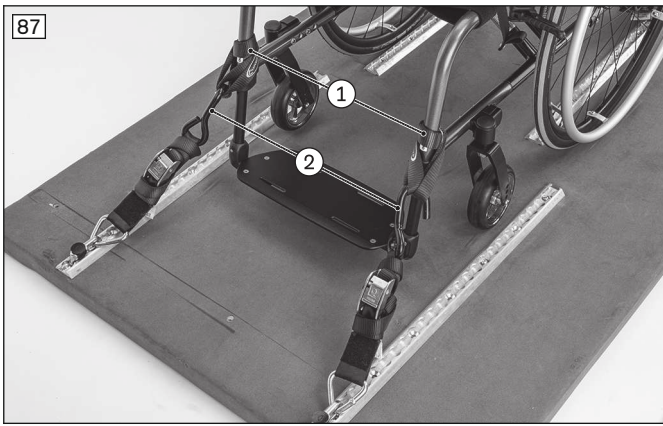
Die Fixierungspunkte der Gurtschlaufen sind durch Aufkleber gekennzeichnet. Die Aufkleber zeigen an, wo der Anwender die Gurtschlaufen um das Rahmenrohr legen muss:

- Die Aufkleber zur Kennzeichnung der vorderen Fixierungspunkte befinden sich jeweils am vorderen Rahmenrohr (Beispiel Motus CV: siehe Abb. 85, Pos. 1).
- Die Aufkleber zur Kennzeichnung der hinteren Fixierungspunkte befinden sich jeweils am hinteren Rahmenrohr (Beispiel Motus CV: siehe Abb. 86, Pos. 1).



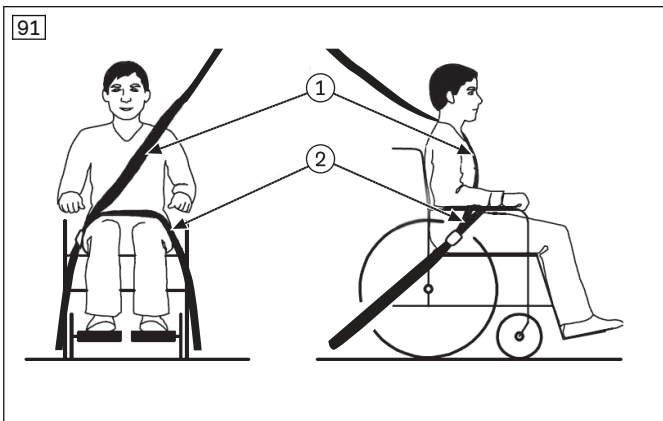
Gurtschlaufen befestigen

- 1) Das Produkt im KMP positionieren. Nähere Informationen enthält auch die Broschüre mit der Bestellnummer 646D158=ALL_INT.
- 2) Die beiden Feststellbremsen anziehen (siehe Seite 30).
- 3) **Vordere Fixierungspunkte:** Je 1 Gurtschlaufe links und rechts am Vorderrahmen, je nach Länge ein- oder zweimal, an der gekennzeichneten Stelle um das Rahmenrohr legen (Vorderrahmentyp CS: siehe Abb. 87, Pos. 1; Vorderrahmentyp CV: siehe Abb. 88, Pos. 1).
- 4) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurts in die Gurtschlaufe einhängen (Vorderrahmentyp CS: siehe Abb. 87, Pos. 2; Vorderrahmentyp CV: siehe Abb. 88, Pos. 2).
- 5) **Hintere Fixierungspunkte:** Je 1 Gurtschlaufe links und rechts an der gekennzeichneten Stelle um das Rahmenrohr legen (siehe Abb. 89, Pos. 1).
- 6) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurts in die Gurtschlaufe einhängen (siehe Abb. 89, Pos. 2).
- 7) Die fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurte vorn und hinten so straff wie möglich spannen.
→ Beispiel Vorderrahmentyp CS: Das Produkt mit richtig angebrachten Befestigungsgurten (siehe Abb. 90).



Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Anwenders in KMP

- Das Anlegen des Personenrückhaltesystems des KMP ist vorgeschrieben. Personenrückhaltesysteme des KMP dürfen nicht am Rollstuhl fixiert werden. Die 3-Punktaufnahme muss komplett am Kraftfahrzeug erfolgen:
 - Der Beckengurt des Personenrückhaltesystems wird von der fahrzeugführenden Person in der Regel jeweils links und rechts am Befestigungspunkt/Pin der hinteren Abspanngurte (Rollstuhlrückhaltegurte am Fahrzeugboden) befestigt.
 - Der Schultergurt des Personenrückhaltesystems ist in der Regel an der Fahrzeugsäule montiert und wird von der fahrzeugführenden Person am entsprechend dafür vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt befestigt.
- Die Gurte des Personenrückhaltesystems müssen immer körpernah am Anwender geführt werden. Die Gurte dürfen nicht über die Seitenteile und Räder führen (siehe Abb. 91, Pos. 2).
- Der Schultergurt muss immer über die Schulter des Anwenders geführt werden (siehe Abb. 91, Pos. 1).
- Das Gurtband darf nicht verdreht am Körper des Anwenders anliegen.



Führen des in KMP-Fahrzeugen integrierten Personenrückhaltesystems

- 1) Je 1 Ende des Beckenrückhaltegurts, von der Sitzseite aus, nach außen stecken.

- 2) Die Enden des Beckenrückhaltegurts jeweils links und rechts am Befestigungspunkt/Pin der hinteren Abspannweite/an den fahrzeugseitigen Befestigungspunkten einhängen (siehe Abb. 92).
 Alternativ kann auch ein Retraktor basiertes Rückhaltesystem des KMP eingesetzt werden (ohne Abb.). Bei diesem ist der Beckengurt vom Fahrzeugboden aus gleichermaßen um den Nutzer herumzuführen und im dazugehörigen fahrzeugseitigen Gurtschloss auf der Gegenseite zu verankern. Der Schultergurt wird ebenfalls am Befestigungspunkt des Beckengurts befestigt (siehe Punkt 3).
- 3) Den Schultergurt am vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt sichern (ohne Abb.).
 → Der Beckenrückhaltegurt ist durchgeführt und befestigt.
 → Der Beckengurt verläuft jeweils zwischen Seitenteil und Sitzkissen.



7.18.3 Einschränkungen beim Gebrauch

⚠️ WARNUNG

Verwenden des Produkts mit bestimmten Einstellungen bzw. angebauten Optionen

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch sich lösende Optionen

- ▶ Entfernen Sie vor der Benutzung des Produkts als Sitz in KMP die Optionen, die für einen sicheren Transport in KMP abgenommen werden müssen. Beachten Sie die nachfolgende Übersicht.
- ▶ Verstauen Sie die abgenommenen Optionen sicher im KMP.
- ▶ Beachten Sie, dass bestimmte Einstellungen am Produkt die Verwendung des Produkts im KMP ausschließen.

Option ¹⁾	Kein KMP-Transport möglich	Option inkl. Montagezubehör abnehmen ²⁾	Option am Produkt sichern	Gebrauchsanweisung beachten
Radstandsverlängerung	X			
Rückenwinkelverstellung 30°	X			
Rückenhöhe < 400 mm	X			
Therapietisch		X		
Sitzgurt			X ³⁾	
Zusatzantrieb ⁴⁾		X		X ⁵⁾

1) Nicht jede genannte Option ist an jedem Produkt angebaut.
 2) Gilt für alle Teile, die werkzeuglos abgenommen werden können.
 3) Der Sitzgurt kann während des Transports zur Positionierung des Insassen benutzt werden. Das Anlegen des Personenrückhaltesystems ist trotzdem vorgeschrieben.
 4) Zusatzantriebe werden von Ottobock nicht geprüft und dürfen an Rollstühlen in KMP nicht verwendet werden.
 5) Sollte der Hersteller des Zusatzantriebs die Nutzung in KMP erlauben, ist die Gebrauchsanweisung des Zusatzantriebs zu beachten.

7.19 Pflege

⚠ VORSICHT

Fehlende oder falsche Reinigung

Gesundheitsgefährdung durch Infektionen, Beschädigung des Produkts durch Anwenderfehler

- ▶ Reinigen Sie das Produkt in regelmäßigen Abständen.
- ▶ Prüfen Sie nach der Reinigung des Produkts die Fahreigenschaften.

INFORMATION

Beachten Sie die Wasch- und Pflegeanweisungen auf den eingenähten Etiketten an Stoffbezügen und an anderen textilen Teilen des Produkts.

7.19.1 Reinigung

Das Produkt je nach Verschmutzung und Häufigkeit des Gebrauchs regelmäßig reinigen, **mindestens 1 x monatlich**.

Sitzkissen und Rückenbezüge bei jeder Verunreinigung reinigen, um eine Kontamination mit Keimen zu verhindern.

7.19.1.1 Reinigen mit der Hand

- 1) Das Polster und die Bespannung mit warmem Wasser und Handspülmittel säubern.
- 2) Vorhandene Flecken mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste entfernen.
- 3) Mit klarem Wasser nachspülen und die behandelten Teile trocknen lassen.

Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Kunststoffteile, Rahmenteile sowie Fahrgestell und Räder mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen. Anschließend gut nachtrocknen.
- Keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel sowie harte Bürsten etc. verwenden.
- Das Produkt nicht mit einem Hochdruckreiniger oder einem Wasserstrahl reinigen. Das Eindringen von Wasser kann zu Korrosion führen.

7.19.1.2 Sitzkissen reinigen

Standard-Sitzkissen

- ▶ Das Sitzkissen entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.

Sitzkissen mit Schaumstoffkern

- 1) Den Reißverschluss öffnen und den Schaumstoffkern entnehmen (siehe Abb. 93).
- 2) Den Bezug entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.
- 3) Alle Schaumstoffteile bei **40 °C** per Handwäsche mit einem milden, umweltfreundlichen Waschmittel waschen. An der Luft trocknen lassen.
- 4) Den Schaumstoffkern wieder seitenrichtig einlegen. Den Reißverschluss schließen.



Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Weitere Hinweise zur Reinigung der Sitzkissen enthalten die Pflegeanweisungen am Produkt oder die mitgelieferte Gebrauchsanweisung.

7.19.1.3 Gurte reinigen

Reinigen eines Gurtsystems mit Metallverschluss

INFORMATION

Beachten Sie die Waschempfehlungen am Produkt und die Angaben in der entsprechenden Gebrauchsanweisung zum Produkt.

- Gurte mit Metallverschluss **nicht in der Maschine** waschen, da das Eindringen von Wasser zu Korrosion und anschließender Fehlfunktion führen kann.
- Die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) reinigen oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abwischen.

Weitere Reinigungshinweise

- Die Gurte an der Luft trocknen lassen. Es ist sicherzustellen, dass Gurte und Polster vor der Montage vollständig getrocknet sind.
- Die Gurte keiner direkten Hitzeeinwirkung aussetzen (z. B. Sonnenbestrahlung, Ofen- oder Heizkörperhitze).
- Die Gurte nicht bügeln und nicht bleichen.

7.19.2 Desinfektion

- 1) Vor der Desinfektion die Polster und Griffe gründlich reinigen.
- 2) Alle Teile des Rollstuhls mit Desinfektionsmittel feucht abwischen.

Wichtige Hinweise zur Desinfektion

- Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt, so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.
- Zur Desinfektion nur farblose Mittel auf Wasserbasis verwenden. Dabei sind die vom Hersteller des Desinfektionsmittels vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

8 Wartung und Reparatur

8.1 Wartung

⚠️ WARNUNG

Fehlerhafte Wartungsarbeiten

Schwere Verletzungen des Anwenders, Schäden am Produkt durch Nichtbeachten von Wartungsintervallen

- ▶ Führen Sie nur die Wartungsarbeiten durch, die in diesem Kapitel beschrieben werden. Alle weiteren Wartungs- und Servicearbeiten dürfen nur durch das Fachpersonal erfolgen.
- ▶ Lassen Sie das Produkt **1 x jährlich** auf Funktionstüchtigkeit und Fahrsicherheit überprüfen und warten.
- ▶ Lassen Sie das Produkt bei Anwendern mit sich ändernder Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) oder bei Anwendern mit sich änderndem Krankheitsbild mindestens **1 x halbjährlich** überprüfen, einstellen und warten.

- Die Funktionsfähigkeit des Produkts **vor jedem Einsatz** überprüfen.
- Bei festgestellten Mängeln darf das Produkt nicht verwendet werden. Dies gilt insbesondere bei Instabilität des Produkts oder geändertem Fahrverhalten sowie bei Problemen mit der Sitzposition des Anwenders oder der Stabilität des Sitzes. Um die Mängel zu beheben, ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- Gleiches gilt, wenn lockere, verschlissene, verbogene oder beschädigte Teile, Rahmenrisse oder Rahmenbrüche bemerkt werden.
- Einige Wartungsarbeiten können in einem festgelegten Umfang zu Hause durchgeführt werden (siehe Kapitel „Wartungsintervalle“ und „Wartungsinhalte“).
- Unterbleibt die Wartung des Produkts, kann dies zu Verletzungsgefahren für den Anwender des Produkts führen.

8.1.1 Wartungsintervalle

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind in den angegebenen Abständen vom Anwender oder einer Begleitperson zu überprüfen:

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	vierteljährlich
Funktionsprüfung der Bremsen	X		
Durchhang der Sitz- und Rückenbespannung		X	

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	vierteljährlich
Festigkeit der Beinstützen		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile (z. B. Bereifung, Lager)		X	
Verschmutzung an Lagern		X	
Beschädigungen am Greifring		X	
Luftdruck (Angaben siehe Reifenmantel)		X	
Abnutzung an der Faltmechanik		X	
Prüfung der Speichenspannung an den Antriebsrädern			X
Prüfung aller Schraubverbindungen			X
Prüfung der Lesbarkeit aller Etiketten und Kennzeichnungen am Produkt		X	

8.1.2 Wartungsinhalte

Einige Teile am Produkt können mit etwas handwerklichem Geschick vom Anwender oder einer Begleitperson gewartet werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten:

- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl muss die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Löst sich eine Schraubverbindung mehrfach, ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- An der Lenkradachse und an der Schraubachse der Lenkradgabel sammeln sich mit der Zeit Schmutzpartikel und Haare an. Dadurch wird die Lenkung schwergängiger. Die Verschmutzungen regelmäßig entfernen und die Achsen ölen. Beachten Sie hierzu das Kapitel „Vorgehen bei Schwergängigkeit“.
- Die Antriebsräder sind serienmäßig mit einem Steckachsen-System ausgestattet. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollte kein Schmutz an der Steckachse oder der Steckachsenaufnahme haften. Zudem muss die Steckachse von Zeit zu Zeit leicht mit einem harzfreien dünnen Öl (Nähmaschinenöl) eingeölt werden.
- Wird der Rollstuhl nass, sollte der Rollstuhl wieder trocken gerieben werden.

8.2 Reparatur

⚠️ WARNUNG

Verbotene Reparaturarbeiten

Schwere Verletzungen des Anwenders, Schäden am Produkt durch Einstell- und Montagefehler

- ▶ Führen Sie nur die Reparaturen durch, die in diesem Kapitel beschrieben werden. Alle weiteren Reparaturarbeiten dürfen nur durch das Fachpersonal erfolgen.

8.2.1 Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel

⚠️ VORSICHT

Fehler beim Reifenwechsel

Verletzungen des Anwenders durch fehlerhafte Montage, Produktschäden

- ▶ Bei einem Reifenwechsel darf keine Person im Rollstuhl sitzen.
- ▶ Stützen Sie das Produkt vor jeder Demontage eines Rades kippsicher ab.
- ▶ Wechseln Sie Reifen immer paarweise. Zwei unterschiedlich abgefahrenere Reifen beeinträchtigen den Geradeauslauf des Rollstuhls.

INFORMATION

Bei Fahrten im Außenbereich sollten Sie für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich führen (bei Verwendung von Luftbereifung).

Hierfür geeignete Luftpumpen sind im Bestellblatt aufgeführt und werden mit dem Produkt ausgeliefert. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das den Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (z. B. im Fahrradhandel zu beziehen).

Eine Reifenpanne kann mit dem geeigneten Werkzeug selbst behoben werden:

Demontage und Montagevorbereitung

- 1) Den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge demontieren.

INFORMATION: Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.

- 2) Die Ventilmutter des Schlauchs vom Ventil abschrauben und den Schlauch entnehmen.
- 3) Den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen reparieren oder ersetzen.
- 4) Vor dem Einbau des Reifens die Reifeninnenwand und das Felgenbett auf Fremdkörper untersuchen. Bei Bedarf das Felgenband anheben.
- 5) Vor dem Einlegen des Schlauchs das Felgenband auf einwandfreien Zustand überprüfen. Das Felgenband schützt den Schlauch vor Beschädigungen durch die Speichenenden.



Felgenband tauschen (nur bei Bedarf)

- 1) Bei Wechselbedarf das alte Felgenband von der Felge entnehmen.
- 2) Das neue Felgenband mit der richtig platzierten Ventilöffnung rund um die Felge legen.
- 3) Falls typbedingt vorgesehen, das Felgenband verkleben. Darauf achten, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Schlauch und Reifen montieren

- 1) Hinter dem Ventil eine Reifenseite über den Felgenrand drücken.
- 2) Den Schlauch schwach aufpumpen, bis er seine runde Form annimmt.
- 3) Die Ventilmutter am Schlauch abschrauben und das Ventil durch die Ventilöffnung der Felge stecken.
- 4) Den Schlauch in den Reifen einlegen.
- 5) Die andere Reifenseite – gegenüber dem Ventil beginnend – auf die Felge montieren. Der Schlauch darf dabei nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt werden.



Schlauch aufpumpen

- 1) Auf rechtwinklige Stellung des Ventils achten, damit ein guter Sitz von Schlauch und Reifen im Ventilbereich erreicht wird.
- 2) Die Ventilmutter fest aufschrauben.
- 3) Den Schlauch soweit aufpumpen, dass sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken lässt.
INFORMATION: Weist die Kontrolllinie rundum und auf beiden Reifenseiten den gleichen Abstand zum Felgenrand auf, sitzt der Reifen zentrisch. Falls nicht: Luft wieder ablassen und den Reifen neu ausrichten.

- 4) Den Schlauch bis auf den vom Reifenhersteller zulässigen Maximaldruck aufpumpen (siehe Aufdruck auf der Flanke des Reifens).
- 5) Die Staubkappe fest auf das Ventil aufschrauben.

9 Entsorgung

9.1 Hinweise zur Entsorgung

Das Produkt ist zur Entsorgung an das Fachpersonal zurückzugeben.

Alle Komponenten des Produkts sind gemäß den jeweiligen landesspezifisch geltenden Umweltschutzbestimmungen zu entsorgen.

10 Rechtliche Hinweise

Alle rechtlichen Bedingungen unterliegen dem jeweiligen Landesrecht des Verwenderlandes und können dementsprechend variieren.

10.1 Haftung

Der Hersteller haftet, wenn das Produkt gemäß den Beschreibungen und Anweisungen in diesem Dokument verwendet wird. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieses Dokuments, insbesondere durch unsachgemäße Verwendung oder unerlaubte Veränderung des Produkts verursacht werden, haftet der Hersteller nicht.

10.2 Garantie

Nähere Informationen zu den Garantiebedingungen erteilt das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat oder der Service des Herstellers.

10.3 Lebensdauer

Erwartete Lebensdauer: **5 Jahre**

Die erwartete Lebensdauer wurde bei der Auslegung, der Herstellung und den Vorgaben zur bestimmungsgemäßen Verwendung des Produkts zu Grunde gelegt. Diese beinhalten auch Vorgaben zur Instandhaltung, zur Sicherung der Wirksamkeit und zur Sicherheit des Produkts.

11 Technische Daten

INFORMATION

- ▶ Viele technische Daten sind nachfolgend in mm angegeben. Beachten Sie, dass – sofern nicht anders angegeben – die Einstellungen am Produkt nicht im mm-Bereich, sondern nur in Schritten von ca. **0,5 cm** oder **1 cm** vorgenommen werden.
- ▶ Beachten Sie, dass bei Einstellarbeiten die erreichten Werte von den nachfolgend aufgeführten Werten abweichen können. Die Abweichung kann **±10 mm und ±2°** betragen.

INFORMATION

- ▶ Alle nachfolgend angegebenen Maße sind zum Teil theoretisch ermittelte Werte.
- ▶ Beachten Sie, dass nicht bei allen Produktvarianten alle Einstellmöglichkeiten genutzt werden können. Ebenso finden die Einstellkombinationen ihre Grenzen in der kompakten Rahmengeometrie.
- ▶ Der Hersteller behält sich technische Änderungen und Toleranzen vor.

	Motus
Max. Zuladung (mit doppelter Kreuzstrebe) [kg]	125 (140)
Masse min. (mit/ohne Antriebsrädern) [kg] ¹⁾	9,95/7,1
Masse [kg] ¹⁾ (bei Sitzbreite 380 mm, Sitztiefe 400 mm, 5"-Vollgummi- lenkrädern)	ca. 14
Transportmasse ohne Antriebsräder [kg] ¹⁾ ; (bei Sitzbreite 380 mm, Sitztiefe 400 mm, 5"-Vollgummi- lenkrädern)	ca. 10,5
Sitzbreite [mm] ²⁾	355 – 555
Sitztiefe [mm] ²⁾	360 – 540

	Motus
Unterschenkellänge [mm] (ohne Kissen)	150 – 550
Max. Gesamthöhe [mm] (bei Sitzhöhe hinten: 520 mm, Rückenhöhe 500 mm, Schiebegriff)	1100
Min. Reifendruck [bar] ³⁾	7
Lenkbereich ca. [mm] ⁴⁾ (bei Sitzbreite 380 mm, Sitztiefe 400 mm, passiver Radstand)	1080
Max. zulässige Neigung [°] / [%] ⁵⁾⁶⁾⁷⁾	7/12,3

1) Die Gewichtsangaben variieren gemäß Options- und Variantenauswahl.

2) In Übereinstimmung mit ISO 7176-7.

3) Abweichend je nach Bereifung; siehe Aufdruck auf der Raddecke.

4) Drehbereich/Wendebereich in Übereinstimmung mit ISO 7176-5, 8.11/8.12.

5) Gilt auch für das Abstellen mit angezogener Feststellbremse.

6) Gilt für alle Richtungen (aufwärts, abwärts, seitlich).

7) In Übereinstimmung mit ISO 7176-1.

Weitere Angaben

Motus	Minimal	Maximal
Masse des schwersten Teiles [kg]	---	ab 8 (bei kleinster Sitzbreite, kleinster Sitztiefe und niedrigster Rückenhöhe)
Gesamtlänge [mm] ¹⁾	830	1110
Gesamtbreite [mm] (mit Antriebsrädern Standard) ²⁾	520	720
Gesamtbreite [mm] (mit Antriebsrädern mit Trommelbremse) ²⁾	555	755
Länge (gefaltet) [mm]	805	1110
Breite (gefaltet) [mm]	320	355
Höhe (gefaltet) [mm]	730	1090
Sitzflächenwinkel [°]	1 – 15 (ergibt sich aus Sitzhöhe vorn/hinten)	
Effektive Sitztiefe [mm]	360	540
Effektive Sitzbreite [mm]	355	555
Vordere Sitzhöhe [mm]	380	550
Hintere Sitzhöhe [mm]	360	520
Winkel der Rückenlehne [°]	0 (vertikal)	bis 30
Höhe der Rückenlehne [mm]	300	500
Abstand Beinstütze zu Sitz [mm]	150	520
Abstand Armlehne zu Sitz [mm]	210	300
Winkel Fußplatte zu Sitzfläche [°]	frei verstellbar	
Antriebsräder	22" bei vorderer Sitzhöhe < 410 mm oder bei hinterer Sitzhöhe < 400 mm 24" bei vorderer Sitzhöhe ≥ 410 mm oder bei hinterer Sitzhöhe ≥ 400 mm	
Lenkräder	4", 5", 5,5", 6", 7"	
Zulässige Bereifungsart	Luft, PU oder Vollgummi / 1", 1 3/8"	
Greifringdurchmesser [mm]	507	520
Minimaler Wendekreisradius [mm] ³⁾	520	---
Horizontale Achslage [mm] ⁴⁾	33	106,5

1) Mit Radstandsverlängerung: Hintere Achsposition +73 mm.

2) Angaben bei Greifringanbau eng und 0° Radsturz der Antriebsräder.

3) In Übereinstimmung mit ISO 7176-5.

4) Gemessen in Bezug zur Mitte des Rückens.

Umgebungsbedingungen

Temperaturen und Luftfeuchtigkeit	
Gebrauchstemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Transport- und Lagertemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Luftfeuchtigkeit [%]	45 bis 85; nicht kondensierend

12 Anhänge**12.1 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle****INFORMATION**

- ▶ Die Produkte der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 1300/2014 bezüglich der Zugänglichkeit von Eisenbahnen für Menschen mit Behinderungen. Aufgrund unterschiedlicher Einstellungen können jedoch nicht alle Ausführungen alle Grenzwerte einhalten.
- ▶ Mit Hilfe der nachfolgenden Tabelle können Sie oder das Fachpersonal durch Nachmessen überprüfen, ob das konkrete Produkt die Grenzwerte erfüllt.

Merkmal	Grenzwert (gemäß Verordnung (EU) Nr. 1300/2014)
Länge [mm]	1200 (zuzüglich 50 mm für die Füße)
Breite [mm]	700 (zuzüglich 50 mm an jeder Seite für die Hände bei Fortbewegung)
Kleinste Räder ["]	ca. 3 oder größer (laut Verordnung muss das kleinste Rad einen Spalt mit 75 mm horizontaler und 50 mm vertikaler Abmessung überwinden können)
Höhe [mm]	max. 1375; einschließlich eines 1,84 m großen männlichen Anwenders (95. Perzentil)
Wendekreis [mm]	1500
Höchstgewicht [kg]	200 (Produkt mit Anwender, einschließlich Gepäck)
Maximale Höhe eines überwindbaren Hindernisses [mm]	50
Bodenfreiheit [mm]	60 (bei einem Steigungswinkel von 10° muss die Bodenfreiheit für die Vorwärtsfahrt am Ende der Steigung mindestens 60 mm unter der Fußstütze betragen)
Maximaler Neigungswinkel, bei dem das Produkt stabil bleibt [°]	6 (dynamische Stabilität in allen Richtungen) 9 (statische Stabilität in allen Richtungen, auch bei angezogener Bremse)

Ihr Fachhändler | Your specialist dealer



Otto Bock Mobility Solutions GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany
www.ottobock.com

